MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

101 (1891)

71 (12.3.1891)

urn:nbn:de:bsz:mh40-47453

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2388.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 71. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Donnerstag, 12. März 1891.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Prinz-Regent Luitpold von Bayern.

Das regierende Haupt des Wittelsbacher Königshauses, der Prinz-Regent Luitpold von Bayern, begeht am heutigen Tage die Feier seines 70. Geburtstages, umrauscht von den jubelnden Zurufen seines freudig erregten Volkes. Und wahrlich, die „Altbayern" und die Pfälzer haben gegründete Ursache in überwältigender Weise des Mannes zu gedenken, der nach einer Katastrophe von tragischer, fast dämonischer Größe mit starker Hand die Zügel der Regierung ergriff, der seinen Schmerz um den vom Schicksal heimgesuchten Königlichen Neffen mit bewundernswerther Seelengröße überwindend, in hohem Alter das Staatsruder übernahm. Die gramumflorten Blicke Altdeutschland waren damals nach der Isarstadt gerichtet und erwartungsvoll lauschte man den ersten Worten des neuen Regenten, den die Wellen des Schicksals plötzlich so hoch gehoben, der durch das nächtliche Dunkel einer Familientragödie so plötzlich zum Licht gelangt war. Und als Luitpold zum ersten Male zu seinem Volke gesprochen, als er den Räthen seines verblichenen Neffen den Dank für ihre aufopfernden, dem Vaterlande geleisteten Dienste zuerkannte, da wich ein Alp von den Gemüthern und hell auf jubelte es in jedes wahren Deutschen Herz: „Er ist ein Wittelsbacher!" Die dunklen Mächte, deren Minirarbeit der ideale König Ludwig II. so gut zu durchkreuzen wußte, die Leute, deren Herzen jenseits der Alpen an der Stätte der Päpste weilen, für sie war auch mit dem Regierungsantritt Luitpolds die Zeit nicht gekommen. Ein treuer Sohn der Kirche ist er in erster Reihe ein deutscher Fürst, der würdige Sohn seines von Vaterlandsliebe durchglühten Vaters, der einst in schwerer Zeit deutscher Erniedrigung, für deutsche Sitte, deutsche Macht und Größe seine Kräfte einsetzte. Und all' die Treue, die Luitpold von Bayern dem Begründer des deutschen Reiches darbrachte, er hat sie übertragen auf den Enkel, dessen jugendliches Haupt vom Glanz der deutschen Kaiserkrone umstrahlt wird. Ein edler, weiser Regent, ein guter Vater seiner Landeskinder, ein treuer Bundesgenosse der deutschen Fürsten, ein Patriot in des Wortes schönster Bedeutung, so stellt sich Prinzregent Luitpold von Bayern dem deutschen Volke dar. Mag auch sein Scheitel schon mit dem Silberglanz des Alters geschmückt sein, ein jugendliches Feuer erfüllt ihm noch Herz und Sinne.

Am heutigen Tage gedenkt man auch in Baden mit herzlichster Verehrung des Verwesers des Königreiches Bayern und gern stimmt man bei uns mit ein in die Jubelrufe, welche die treuen Bayern dem regierenden Haupte der Wittelsbacher zu seinem 70. Geburtstage darbringen.

* * *

Am heutigen Tage wird ein kurzer Abriß der Lebensgeschichte des Prinzregenten willkommen sein. Am 12. März 1821 als Sohn des damaligen Kronprinzen, spätern Königs Ludwig I. geboren, verblieb Prinz Luitpold bis zum sechsten Lebensjahre unter der Obhut seiner treuen Aja, eines Fräulein von Täuffenbach. Von den drei Brüdern hat der älteste nach des Vaters Abdankung am 20. März 1848 als Maximilian II. den bayerischen Königsthron bestiegen. Der zweite, Otto, ist eine Zeit lang König von Griechenland gewesen. Von ihnen lebt keiner mehr und von den fünf Schwestern nur noch die Erzherzogin Adelgunde, verwittwete Herzogin von Modena. Zum 14. Geburtstage wurde der jetzige Prinzregent Hauptmann in jenem 1. Feldartillerie-Regiment, mit dem er zuerst als Offizier und dann als Oberst-Inhaber über ein halbes Jahrhundert in enger Verbindung geblieben ist. 1840 erhielt er das Commando der ersten Batterie und trat 1841 als Oberst an die Spitze des ersten Feldartillerie-Regiments. Der erste jener Repräsentationsaufträge, deren der Prinz unter drei Königen so viele übernommen hat, bestand nach dem Tode des Königs Friedrich Wilhelm III. von Preußen in seiner Entsendung zu den Berliner Trauerfeierlichkeiten. Kurz darauf hatte Prinz Luitpold die Königin von England und den Kaiser Napoleon auf bairischem Boden zu begrüßen. 21jährig, unternahm der Prinz Studienreisen nach Frankreich, Spanien, Portugal, der Türkei, Griechenland und Aegypten. Am 15. April erfolgte zu Florenz seine Vermählung mit der einzigen Tochter des Großherzogs von Toscana, die ihm 3 Söhne und 1 Tochter geschenkt hat und 20 Jahre lang eine liebevolle Gefährtin geblieben ist. Die Tochter des Prinzregenten, die jetzt dem Verwittweten zur Seite steht, ist unvermählt geblieben. Der jetzige Prinzregent, der sich im kal. Familienrath mit aller Entschiedenheit gegen die Abdankung seines Vaters, des Königs Ludwig I., ausgesprochen hatte, ist, nachdem sich der Thronwechsel vollzogen, seinem Bruder, König Maximilian II., bis zu dessen am 10. März 1864 erfolgten Tode eine nicht minder treue Stütze gewesen. In mancher Hinsicht schwer und verantwortungsvoll ist die Stellung des jetzigen Prinzregenten während der Regierung seines Neffen, des Königs Ludwig II., gewesen. Auf der militärischen Stufenleiter aufwärts steigend, war Prinz Luitpold 1861 Feldzeugmeister geworden. Am Kriege von 1866 haben fünf bairische Prinzen, nämlich Feldmarschall Prinz Karl, der jetzige König Otto, der jetzige Prinzregent sowie dessen beide Söhne Ludwig und Leopold theilgenommen. Prinz Luitpold übernahm zuerst den Oberbefehl über die bei Bamberg sich bildende Reservedivision und dann, nachdem Zoller bei Kissingen gefallen war, über die 3. Infanteriedivision. Diesen Truppentheil hat der jetzige Prinzregent am 25. Juli bei Helmstätt und Uettingen gegen den preußischen General Bayer in den Kampf geführt. Sein Sohn Prinz Ludwig, voraussichtlich Baierns dereinstiger König, sank, von einer Kugel am linken Oberschenkel schwer verwundet, vom Pferde. Während des Franzosenkrieges hat Prinz Luitpold als militärischer Bevollmächtigter im großen Hauptquartier dem Kaiser Wilhelm zur Seite gestanden. Von den Söhnen des jetzigen Regenten wurde Prinz Leopold, damals Artilleriehauptmann im 1. Armeecorps, durch eine Chassepotkugel am rechten Oberarm verwundet. Prinz Luitpold, der während der 22jährigen Regierung seines königlichen Neffen die ganze landesfürstliche Repräsentation übernommen, beständig den Vorsitz im Staatsrathe geführt, sowie Eröffnung und Schluß des Landtags vorgenommen hatte, sah sich 63jährig nach langem Zögern veranlaßt, durch Proklamation vom 10. Juni 1886 für den geisteskranken König die Reichsverwesung zu übernehmen. Nach dem Tode des Königs Ludwig und nachdem dessen geisteskranker, jetzt 43jähriger Bruder Otto dem Namen nach den Königsthron bestiegen hatte, tauchte die Frage auf, ob der thatsächliche Herrscher nicht auch den Königstitel annehme solle. Obwohl die bezüglichen Bestimmungen der Verfassung sich ihrem wahren Sinne nach zweifellos auf eine zeitweilige, nicht aber auf eine dauernde Behinderung der Regierungsfähigkeit des Königs beziehen, obwohl nach dem Urtheil der angesehensten Juristen ein rechtliches Bedenken gegen die Annahme des Königstitels durch den Prinz-Regenten nicht hätte erhoben werden können, ist dieselbe dennoch unterblieben, und zwar vorwiegend aus finanziellen Gründen. Es wird nicht für thunlich gehalten, dem geisteskranken König die Civilliste abzusprechen. Die Bewilligung einer doppelten Civilliste und der damit zusammenhängenden Apanagen würde aber auf Schwierigkeiten gestoßen sein. Die bewährten Minister seines königlichen Neffen, von denen drei, nämlich der im kräftigsten Mannesalter stehende Ministerpräsident Freiherr von Crailsheim, der Minister des Innern v. Feilitzsch und der Finanzminister v. Riedel, noch heute im Amte sind, hat der Prinz-Regent, soweit sie ihm nicht wie Herr v. Lutz und Herr vonÄußle durch Krankheit und Tod entrissen wurden, auch nach Einsetzung der Regentschaft als seine Rathgeber beibehalten. Nur bei dem Wechsel im Kriegsministerium, dem jetzt ein persönlicher Freund des Regenten vorsteht, mögen Meinungsverschiedenheiten über Einzelheiten der Armeereformen mitgewirkt haben. Gleich seiner hochgebildeten Tochter, die u. a. ein Buch über Rußland geschrieben hat, gilt der Prinzregent, ohne persönlich zu künstlerischem Schaffen Zeit und Beruf gehabt zu haben, als Gönner und Förderer der schönen Künste. Seinen persönlichen Neigungen entspricht vor allem bei einfacher Lebensweise das Weidwerk, dem er bisweilen im Hochgebirge mit einem die beleibtern unter seinen Gefährten und Gästen in Verlegenheit setzenden Eifer obliegt. Im Vergleich zu dem genialen, autokratisch angehauchten Ludwig II. ist Prinzregent Luitpold eine durch und durch praktisch angehauchte Natur, mit feinem Verständniß für die Grenze zwischen Möglichem und Nichtmöglichem, zwischen Erreichbarem und Unerreichbarem.

* Deutscher Reichstag.

Berlin, 11. März.

Der Reichstag erledigte heute Petitionen. Zur Petition, betreffend **Zulassung der Frauen zum Studium**, führt **Schrader** aus, die Regierung habe die Pflicht, den Frauen die ärztliche Praxis durch Zulassung zum ärztlichen Studium zu ermöglichen. **Harmening** erklärt, die Universität Jena sei bereit, Frauen zum Studium zuzulassen. **Orterer** ist gegen die Zulassung. Rußland habe die Erfahrung gemacht, daß aus den Studentinnen umstürzlerische Elemente hervorgingen. **Bebel** unterstützt die Petition; die Anwesenheit von Frauen an der Universität werde die Sittlichkeit fördern. **Hultzsch** tritt gegen die Petition ein. **Rickert** dafür. Das Haus geht zur Tagesordnung über die Petition über. Nächste Sitzung morgen 1 Uhr. **Marineetat.**

Die Budgetkommission des Reichstags nahm mit 19 gegen 4 Stimmen den Antrag Manteuffel, je eine Million als erste Baurate der Panzerfahrzeuge S und U zu bewilligen, an; desgleichen den Antrag Rickert-Ballestrem, wonach im Etat für 1890/91 die für die Kreuzercorvette K bewilligte erste Rate (2,300,000 M.) in Wegfall kommt und als erspart nachzuweisen ist.

* Der preußische Minister v. Goßler,

dessen Stellung in der Sperrgeldervorlage zu mannigfachen unangenehmen Erörterungen Anlaß gegeben, hat sein Amt niedergelegt. Telegraphischen Berichten zufolge hat gestern eine Sitzung des preußischen Staatsministeriums stattgefunden. Nach derselben ist der Reichskanzler v. Caprivi zum Kaiser zum Vortrag gefahren. Es hatte sich um den Rücktritt des Cultusministers v. Goßler gehandelt, der sein Abschiedsgesuch eingereicht hat. Das Gesuch ist angenommen und es soll der bisherige Oberpräsident Graf v. Zedlitz-Trützschler in Posen zum Nachfolger v. Goßlers ernannt worden sein. Graf v. Zedlitz ist schon nach Berlin gereist.

Gustav v. Goßler stand seit 10 Jahren an der Spitze des preußischen Kultusministeriums. Er war 1874 in das Ministerium des Innern als Hilfsarbeiter eingetreten, 1878 Mitglied des Oberverwaltungsgerichts und 1879 Unterstaatssekretär im Kultusministerium geworden. Im Jahre 1881 wurde er zum Minister ernannt, nachdem er vorher kurze Zeit Präsident des Reichstags, dem er seit 1877 angehörte, gewesen war.

Von Berliner Blättern äußern sich bis jetzt nur die „National-Zeitung" und die „Vossische Zeitung".

Die „National-Zeitung" sagt:

Um des warmen Interesses willen, das Herr v. Goßler während seiner Amtsführung für die Schule, die wissenschaftlichen und künstlerischen Aufgaben betätigte, wird man seinen Rücktritt in weiten Kreisen bedauern; aber er erschien unvermeidlich, seit der Minister sich um die für eine gedeihliche Thätigkeit unentbehrliche persönliche Autorität gebracht.

Die freisinnige „Vossische Zeitung" sagt:

Herr von Goßler hat einen Fehler gezeigt, der ihm die Bedeutung eines selbstständigen Staatsmannes nimmt. Herr von Goßler ist eine liebenswürdige, entgegenkommende, versöhnliche Natur. Er hat stets das gewollt, was ihm nach seiner innersten Ueberzeugung als das Rechte erschien. Aber er ordnete zu häufig seinen Willen dem Willen anderer Kreise unter, sei es demjenigen des Fürsten Bismarck, sei es demjenigen der parlamentarischen Mehrheit. Wir werden nicht vergessen, wie warm und aufrichtig Herr von Goßler häufig für die Wissenschaft eingetreten ist. Aber man kann ihm auf manchen anderen Gebieten den Vorwurf nicht ersparen, daß er durch übertriebene Nachgiebigkeit mit sich selbst in Widerstreit gerieth.

Die ultramontane „Köln. Volksztg." äußert sich folgendermaßen:

Die preußischen Katholiken hätten keinen Grund, Goßler eine Thräne nachzuweinen. Sein Ministerium habe in die gesammte innerpolitische Situation nicht gepaßt, wie sich dieselbe seit der Entlassung Bismarcks entwickelt hat. Der neue Kultusminister gelte als keineswegs bureaukratisch. Seine Verwaltung werde als wohlwollend und umsichtig geschildert. Als Nachfolger Goßler's könne es ihm nicht sonderlich schwer fallen, das Vertrauen der Katholiken zu erwerben.

Ueber den als Nachfolger des Herrn v. Goßler in Aussicht genommenen Herrn v. Zedlitz-Trützschler werden folgende Mittheilungen gemacht:

Graf Robert Zedlitz-Trützschler ist schon öfters als zukünftiger Minister des Innern genannt worden. Graf Zedlitz-Trützschler hatte anfänglich die Militär-Carrière eingeschlagen, er ist Major a. D. und Besitzer eines Gutes in Niederschlesien, im Jahre 1837 geboren. Durch seine Theilnahme an der provinzialen Selbstverwaltung hatte er höheren Orts Aufmerksamkeit erregt, so daß er zum Regierungspräsidenten von Oppeln ernannt, und sodann zur Durchführung der neuen Ansiedelungs-Politik als Oberpräsident nach Posen berufen wurde; er ist zugleich Vorsitzender der Ansiedelungskommission für Posen und Westpreußen und Mitglied des Staatsraths. Herr v. Zedlitz besitzt große rednerische Befähigung und man rühmt ihm außerordentliche Gewandtheit und Schnelligkeit bei Orientirung in ihm bisher fremden Materien nach.

* Die Kundgebung des elsaß-lothringischen Landesausschusses

wird noch immer in einem Theile der deutschen Presse aus unklaren Gründen und Vorstellungen in wenig entgegenkommender Weise besprochen und es sind insbesondere Zuschriften angeblicher „Altdeutscher", welche sich in der norddeutschen Presse gegen die Bedeutung der Adresse wenden. Diesen Verdunkelungen des Thatbestandes tritt nun in einer an die „Straßb. Post" gerichteten Erklärung der Bürgermeister von Straßburg, Back, entgegen. Er schreibt:

Die in der gestrigen Abend-Ausgabe der „Köln. Ztg." enthaltene, der „Weserzeitung" entnommene Darstellung des Zustandekommens der an S. M. den Kaiser gerichteten Adresse des elsaß-lothringischen Landesausschusses veranlaßt mich zu der Bitte, nachstehende Erklärung in Ihr geschätztes Blatt aufzunehmen:

1) Die in der erwähnten Darstellung enthaltene Behauptung, daß die in der „Straßb. Post" veröffentlichte Fassung einer Petition Gegenstand der Erörterung unter den Mitgliedern des Landesausschusses gewesen und daß dieselbe „einmüthig von den einheimischen Mitgliedern verworfen" worden

MARCHIVUM

sei, ist vollständig aus der Luft gegriffen und entbehrt jeder thatsächlichen Grundlage.

2) Das Gleiche ist der Fall bezüglich der Behauptung, daß ich „darauf einen anderen Wortlaut verfaßt habe, welcher vielfach modificirt wurde." Von mir ist überhaupt ein Entwurf zu der Adresse nicht verfaßt worden; der unter den Mitgliedern des Landesausschusses zur Verhandlung gekommene Entwurf ist vielmehr aus der vollkommen freien Initiative von alteingesessenen Elsaß-Lothringern hervorgegangen.

3) Ebenso unrichtig ist die weitere Behauptung, daß der ursprüngliche Entwurf die Fassung „man stelle sich voll und ganz auf den Boden des Frankfurter Friedens und bekenne sich treu zu Kaiser und Reich" enthalten habe, und daß dieselbe durch die Worte „Boden des Gesetzes und der bestehenden Verhältnisse" ersetzt worden sei.

4) Unwahr ist endlich die Angabe, daß „sogar der Abschnitt, welcher von den Pariser Chauvinisten handelt", in abschwächendem Sinne „umgemodelt" worden sei. Bezüglich der verschiedenen Verurtheilung des Vorgehens der Pariser Chauvinisten ist überhaupt eine Meinungsverschiedenheit unter den Mitgliedern des Landesausschusses nicht hervorgetreten und wurde der betreffende Passus des Entwurfs bei der endgiltigen Feststellung des Wortlautes der Adresse sogar verschärft.

Wenn ich den vorstehenden, auf eigene Wahrnehmung sich gründenden thatsächlichen Berichtigungen noch eine persönliche Bemerkung hinzufügen darf, so weiß ich nicht, woraus der ungenannte Herr Verfasser des Artikels der „Weserzeitung" die Berechtigung für sich ableitet, im Namen der in Elsaß-Lothringen lebenden „Alt-Deutschen" — mit wenigen Ausnahmen — zu reden. Mir sind viele, hier im Lande lebende unabhängige und urtheilsfähige Alt-Deutsche bekannt, welche den Standpunkt des Herrn Verfassers in keiner Weise theilen. Meines persönlichen Erachtens kann sich jeder Deutsche, welcher an das politische Empfinden der Elsaß-Lothringer nicht den gleichen Maßstab anlegt, wie z. B. an dasjenige der Brandenburger und Pommern, über die gelegentlich der Adreßdebatte von der elsaß-lothringischen Landesvertretung eingenommene Stellung zu Kaiser und Reich nur aufrichtig freuen.

Back,
Bürgermeister der Stadt Straßburg i. E.,
Mitglied des Landesausschusses von Elsaß-Lothringen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 12. März 1891

* **Hofbericht.** Der Großherzog und die Großherzogin von Baden statteten am vorgestrigen Abend dem Erbprinzen und der Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen einen Besuch ab und nahmen dort auch den Thee ein. Im Laufe des vorgestrigen und des gestrigen Tages ertheilte der Großherzog einige Audienzen. Das Dejeuner und das Diner nahmen die Großherzogl. Herrschaften gestern allein ein.

* **Ernennung.** Der Großherzog hat den Baumeister Hermann Speer unter Verleihung des Titels Hochbauinspektor zum Centralinspektor bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen ernannt.

* **Die Bearbeitung der Poststücke während der Fahrt,** eine Einrichtung, die von Deutschland aus ihren Anfang genommen, wird vom 1. April an ihre Krönung erfahren. An die Bearbeitung der Briefe während der Eisenbahnfahrt wird sich organisch die Bearbeitung der deutschen Post — sowohl von wie nach Amerika während der Seereise schließen. Die Post ist das letzte, was bei einem abgehenden Dampfer an Bord gebracht wird. Sobald sie abgeliefert worden, werden die Anker gelichtet. Bisher barg man sie an Bord in einer besonderen Postkammer, die so gelegen war, daß bei einem Unglücksfall an die Sicherung der Post so schnell wie möglich gegangen werden konnte. Bei der Ankunft im Bestimmungshafen wanderte sie dann zunächst in das betreffende Postamt und von dort auf die verschiedenen Routen, auf denen sie Bearbeitung fand. Von nun an wird das auf den deutschen Dampfern direkt geschehen, wenigstens das grobe Sortiren nach den zahlreichen Eisenbahnkursen soll auf ihnen vorgenommen werden. Die deutsche Post glaubt dadurch in vielen Fällen eine Zeitersparniß bis zu zwölf Stunden machen zu können, die selbstverständlich für den deutschen Handel sehr in's Gewicht fallen wird. — Der amerikanische Präsident hat 12 Beamte für diesen Dienst ernannt, eine gleiche Zahl stellt Deutschland, und es wird die Arbeit nun in der Weise durchgeführt werden, daß immer ein amerikanischer und ein deutscher Beamter und ein deutscher Unterbeamter — also auf jeder Fahrt drei — den Dienst gemeinsam versehen, und zwar sowohl bei der amerikanischen wie bei der deutschen Post. Die ersten Bearbeitungen der Post während der Oceanfahrt werden in der Woche, welche am 1. April beginnt und zwar auf zwei Dampfern von Bremen und einem von Hamburg zur Ausführung gelangen.

* **Konkurse in Baden.** Engen. Ueber das Vermögen des Johann Steiner jr., Krämer und Landwirth in Schlatt; Konkursverwalter Spitalrechner Hamburger in Engen. Prüfung der Konkursforderungen Dienstag, 7. April.

* **Statistisches aus der Stadt Mannheim** von der 8. Woche vom 22. Febr. bis 28. Febr. 1891. An Todesursachen für die 39 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In — Falle Masern und Röthein, in — Falle Scharlach, in 2 Fällen Diphtherie und Croup, in — Falle Unterleibstyphus (gastr. Nervenfieber), in — Falle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 5 Fällen Lungenschwindsucht, in 9 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane in 1 Falle akute Darmkrankheiten, (in — Fällen Brechdurchfall.) In 20 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 2 Fällen gewaltsamer Tod. Kinder bis 1 Jahr —.

* **Die Kaufm. Gesellschaft „Merkur"** hielt am verflossenen Sonntag Abend in ihrem Lokale (Goldene Gerste T 1, 13) einen Familien-Abend ab, welcher so zahlreich besucht war, daß bereits in dem geräumigen Lokale kein Platz mehr zu bekommen war. Der Präsident des Vereins begrüßte die anwesenden Gäste im Namen der Gesellschaft und sprach besonders den Stifterinnen, denen zu Ehren der Abend veranstaltet wurde, nochmals den Dank für die am 3. Jan. d. J. der Gesellschaft gewidmeten Geschenke aus. Unter den vielen Gesangs- und Solovorträgen zeichnete sich besonders der von einigen Herren der Gesellschaft gespielte „Merkuriamarsch" für Zither aus und ernteten auch alle übrigen Vortragende lebhaften wohlverdienten Beifall. Nur zu bald mahnte die vorgerückte Stunde zur Trennung. In frohester Laune schied man mit dem Wunsche, noch recht oft so heitere Stunden in der Kaufm. Gesellschaft „Merkur" verbringen zu können.

* **Prinzregenten-Feier.** Zur Vorfeier des 70. Geburtstages des Prinz-Regenten von Bayern fand in unserer Schwesterstadt Ludwigshafen gestern Abend im Saale des Gesellschaftshauses ein von dem Bürgerkomité veranstaltetes Bankett statt. Dasselbe war so zahlreich besucht, daß nicht alle Erschienenen Platz finden konnten. An dem Bankett nahmen fast die gesammten Ludwigshafener Vereine theil. Das Podium in dem geräumigen, reichgeschmückten Saale war nach den Plänen des Herrn Oberingenieurs Haueisen von der Badischen Anilin- und Sodafabrik zu einem prachtvollen antik-dekorativen Aufbau umgewandelt worden, der mit der Büste des Prinz-Regenten gekrönt war und allgemeine Bewunderung erregte. Den Toast auf den Prinz-Regenten brachte Herr Rechtsanwalt Hecht, Prokurist der Badischen Anilin- und Sodafabrik aus. An die schwungvollen und zündenden Worte dieses Redners schloß sich die Prinz-Regentenhymne an, welche die Anwesenden stehend sangen. Eine sehr angenehme Ueberraschung wurde der Festversammlung durch den Vortrag eines von Herrn Buchdruckereibesitzer Lauterborn in Ludwigshafen verfaßten, sinnreichen und hübschen Prologs zu Theil, welchen Hofschauspielerin Frl. Elling aus Mannheim in formvollendeter Weise sprach. Alsdann brachte Herr Dr. Geistbeck, Kgl. Schulinspektor, in schwungvollen Worten ein Trinkspruch auf Kaiser Wilhelm aus, welcher ebenfalls stürmische Aufnahme fand. Die Ludwigshafener Männergesangvereine „Liedertafel", „Cäcilien-Verein" und „Männergesangverein" trugen unter der bewährten Leitung des Herrn Strubel-Mannheim verschiedene patriotische Lieder vor. Der orchestrale Theil des Programms wurde von der Ludwigshafener Stadtkapelle unter Leitung ihres Dirigenten, Herrn Scholz, recht wacker ausgeführt. Die imposant verlaufene Festlichkeit erreichte erst in später Mitternachtsstunde ihr Ende. Sowohl gestern Abend als heute früh krachten zur Begrüßung des festlichen Tages unzählige Böllerschüsse über den Rhein.

* **Der Stockfisch als Nahrungsmittel.** Untersuchungen haben ergeben, daß 1 Pfund Stockfisch sechsmal mehr Eiweißsubstanz enthält als 1 Pfund Eier, dreimal mehr als 1 Pfund Schinken, viermal mehr als 1 Pfund Ochsenfleisch. Wir sehen daraus, daß Stockfisch eine ausgezeichnete nahrhafte Speise bietet für den einfachen Haushalt, eine Speise, die allgemein eingeführt werden sollte. In Rheinland und Westfalen erscheint der Stockfisch mehrere Male in der Woche auf dem Tische und selbst der verwöhnteste Gaumen des Feinschmeckers sieht ihn gern auf seiner reichbesetzten Tafel.

* **Wie jetzt Reklame gemacht wird.** Verschiedene Gasthofbesitzer geben jetzt den Geschäftsreisenden Reisepolizen für Unfälle jeder Art unentgeldlich. Diese Polizen sichern bei Todesfall 30,000 Mark. Ein Unternehmer liefert diese Polizen in Form eines Heftes, welches Reiselektüre enthält. Auf der letzten Seite desselben wird vom Wirthe die Gasthofsrechnung quittirt. Von diesem Augenblicke an bis zum Eintreffen an dem nächsten Reiseziele ist die Polize in Kraft. Die Spekulation besteht darin, daß die Gasthöfe sich von dem Unternehmer diese Reisehefte kommen lassen müssen. Das Stück kostet 10 Pfg.; rechnet man, daß jeder Wirth monatlich 200 Rechnungen ausstellt, so macht das jährlich eine Abgabe von 240 Mark an den Unternehmer. 900 Gasthofsbesitzer sollen schon ihre Rechnungen in dieser neuen Gestalt der Reise-Polizen ausstellen. Damit nun aber auch der Reisende diese Polize verlangt, übersendet der Unternehmer jedem Reisenden für je zehn solcher Reisepolicerechnungen nach Wahl je ein Werk deutscher Klassiker. — Ein anderes Reklame-Unternehmen ist ebenfalls für Gasthöfe berechnet. Ein eleganter Nußbaumschreibtisch mit Thermometer, Uhr, Landkarte, Schreibgeräthen u. s. w. wird unentgeldlich geliefert. Ueber dem Schreibtisch ist ein großer viereckiger Spiegel angebracht, von breitem Holzrahmen umgeben. Dieser Holzrahmen dient als Reklameschild für verschiedene Unternehmungen. Dann befinden sich noch an den Seiten Fächer für Adreßkarten verschiedener Firmen. Der Nußbaumschreibtisch mit großem darüber befindlichem Spiegel ist sehr geschmackvoll ausgestattet, wie der Unternehmer aber hierbei auf seine Kosten kommen will, da nur höchstens 30 kleine Reklameschilder an den Rand des Spiegels angebracht werden können, ist uns unklar.

* **Gefährlicher Hundebiß.** Gestern Mittag wurde in der Neckarvorstadt ein 12 Jahre alter Knabe von einem großen ohne Maulkorb herumlaufenden Hunde in den rechten Oberschenkel gebissen. Die Verletzung ist eine bedeutende.

* **Fuß abgeschlagen.** Gestern Nachmittag spielten in dem Hofe eines Hauses der Kepplerstraße zwei Knaben mit einem mit Kalk beladenen Karren, als dieser plötzlich mit seinem hinteren Theil nieder- und auf den rechten Fuß des 6 Jahre alten Ludwig Uewardin stürzte, sodaß der Fuß am rechten Oberschenkel vollständig abgeschlagen wurde.

* **Muthmaßliches Wetter** am Freitag, den 13. März. Die allgemeine Wetterlage ist seit gestern ziemlich unverändert geblieben. Der Kern des Luftwirbels hat sich nun auch bis in das mittlere Frankreich, in der Hauptsache aber nordwärts ausgedehnt, so daß er jetzt auch Holland, sowie Mittel- und Norddeutschland bis nach Berlin umfaßt. Von Westen her scheint zwar ein Hochdruck im langsamen Anzug gegen das Festland zu sein, und auch vom Weißen Meere her ist ein solcher im Vordringen gegen die nördliche Ostsee begriffen; allein vorerst ist von einer wesentlichen und anhaltenden Besserung des Wetters keine Rede. Die Niederschläge lassen zwar etwas nach, doch ist für Freitag und Samstag noch immer vielfach bewölktes, zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes und ziemlich kühles Wetter bei nur zeitweiliger Aufheiterung in Aussicht zu nehmen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 11. März Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
746.8	1.8	0.4	SSW 5	8.5	4.8

*) 0 Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker ꝛc.; 8: Sturm; 10: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

△ **Schwetzingen,** 11. März. Am verflossenen Samstag wurden einem Knecht, welcher in der Wirthschaft zum „Grünen Laub" hierselbst eingestellt hatte, von bübischer Hand einige Gerstensäcke aufgeschnitten und noch verschiedener grober Unfug verübt. Die Thäter sind zur Anzeige gebracht worden.

* **Heidelberg,** 11. März. Gelegentlich der städtischen Wahlen ist hier eine bemerkenswerthe Statistik über die Aufbringung der städtischen Umlagen durch die drei Wählerklassen bekannt geworden. Die 319 Höchstbesteuerten haben 163,491 M., die 638 Mittelstbesteuerten 74,916 M. und die 2881 Niederstbesteuerten nur 31,303 M. an städtischer Umlage aufgebracht.

♀ **Dossenheim,** 11. März. Der Ruine Schauenburg bei Dossenheim droht Gefahr. Es besteht nämlich die Absicht, in dem Berge, welcher dieselbe trägt, einen Steinbruch zu eröffnen. Käme solcher in Betrieb, so würden bald die stolzen Mauern, welche schon lange dem Untergang getrotzt, sinken und in kurzer Zeit auch die letzte Spur der Burg verschwunden sein. Glücklicher Weise scheinen in jüngster Zeit die Aussichten für Erhaltung der Burg wieder günstiger zu sein, indem das Projekt einer Drahtseilbahn, welches mit der Anlage eines Steinbruchs bei der Schauenburg zusammenhängt, wieder aufgegeben, oder wenigstens vertagt ist. Wir glauben bei dieser Gelegenheit wieder auf diese Burgruine, welche immer noch zu wenig bekannt und deßhalb nur spärlich besucht ist, besonders aufmerksam machen zu müssen. Die Schauenburg, deren Bau dem frühesten Mittelalter angehört, ist eine der ältesten und merkwürdigsten Burgen in Deutschland. Die noch vorhandenen gewaltigen Mauertrümmer zeugen von der Stärke und Ausdehnung dieser Burg. Ein Besuch derselben ist um so lohnender, als der Weg vom Dorfe Dossenheim aus nicht allein kein anstrengender ist, sondern auch einen angenehmen Spaziergang bietet, welcher zuerst durch üppige Weinberge und Obstanlagen, sodann durch eine waldbewachsene Schlucht mit einer saftigen Bergwiese, durch welche ein klarer Quell eilt, allmählich aufsteigend auf die mit der Burg gekrönte Bergeshöhe führt. Von hier zieht ein sehr interessanter Weg am bewaldeten Bergeshange hin, ohne jede Steigung mit stetem Ausblick auf die Rheinebene nach der Strahlenburg bei Schriesheim, von wo man mit der Nebenbahn entweder nach Heidelberg oder Mannheim zurückfahren kann. Die ganze Tour läßt sich sowohl von Mannheim als von Heidelberg aus bequem in einem halben Tag machen.

* **Karlsruhe,** 11. März. Die Mitglieder unserer badischen Fürstenfamilie wurden in früherer Zeit in Pforzheim und in den letzten Jahrzehnten in der evang. Stadtkirche dahier beigesetzt. Da nun aber der Raum in der evang. Stadtkirche nur noch wenige freie Plätze enthält, wird laut „Pf. Pr." auf Anordnung des Großherzogs und der Großherzogin in dem östlichen Theil des zwischen dem Schloßgarten und Wildpark gelegenen Fasanengartens eine monumentale Grabkapelle nach dem Vorbild des für den Kaiser Friedrich III. errichteten Mausoleums gebaut werden. Die Entwürfe sind von einem hervorragenden Architekten, dem

Walther von der Vogelweide.

Eine Erzählung aus dem dreizehnten Jahrhundert

von

Franz Siking.

(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

In Walthers dunkeln Augen schwamm es feucht, er sank erschüttert vor Editha nieder und rief:

„Mit Herzblut löst nur, wer Frau Minne kennt, Gott lohne Dir den hohen Muth der Liebe!"

— — — — — — — — — — — — —

Auf dem Wetterbühl war reges Leben: im Festschmuck prangten seine stolzen Hallen, der Burghof war mit Blumen reich bekränzt und die mächtigen Pfeiler und Gewölbe des Wachtthurms waren mit Schilden und mit Laubgewinden schön geziert; die goldne Ornamentik der Kapelle strahlte im bunten Kerzenschimmer und im Rittersaale waren Banner- und Waffenpyramiden aufgerichtet, die von dem farbigen Fliesenteppich bis zu der Sternenkuppel seiner Decke reichten. So hatte Nidhard hochzeitlich sein Haus bestellt, als ihm die Herolde vom Hochstein die frohe Kunde brachten, daß Editha sich zum Brautzug nach dem Wetterbühl entschlossen habe.

Weit schneller nahte sie, als er gehofft, gefolgt von einem Zug von Reisigen aus Thankmars Bann. Ihr zur Seite ritt ein kindlich zarter Page, der ihr fast zum Verwechseln ähnlich sah. Das war ihr Bruder, der bei dem Pfalzgraf von bei Rhein in Leben stand. Der schöne Knabe sah mit Trauer auf die Schwester, die ihn zu trösten schien. Beseligt eilte Nidhard ihr entgegen, begrüßte sie als Königin der Liebe und führte die züchtige Maid, die tief beschämt kaum aufzublicken wagte, unter Sang und Klang zum Gasttisch in dem hohen Rittersaale. Dort reichte er der Tochter Thankmars den Gasttrank mit den Worten: „Dir Herrin biet ich in der Christusthräne*) das heilige Blut der treuen Liebe dar."

Sie aber stieß den dargereichten Becher um und sagte: „So wahr ich stets der Gottheit Minne trank, werd ich mit Dir nicht trinken, bis Du die Meinthat an dem Vater sühntest."

Natürlich wurde Thankmars Kerker schnell geöffnet, doch der Greis, der seine Tochter seinem Peiniger mißgönnte, und ihr den schweren Gram, den er nunmehr um sie erlitt, verbergen wollte, enteilte, den Gastsaal meidend, zu seiner trauten Veste in Tirol.

„Editha," sagte nun Graf Wetterbühl, „ich sühnte meine Schuld an Deinem Vater. Frei ist er wie der Vogel in der Luft, drum leg auch mir nicht länger Fesseln an. Die Schleierhüllen, die Dein Antlitz bergen, entferne endlich vor dem Bräutigam, denn nach dem Brautkuß sehnt sich meine Seele."

Sie aber sprach zu ihm:

„So wahr Du nicht gesühnt die Schmach des Vaters, werd ich nicht küssen, wie einst Judas küßte. Nie sinkt der Flor von meinem Angesicht, so Du die Ketten nicht zum Mahlschatz bietest, die Thankmar dort im Thurmgewölbe trug."

Auf einen Wink des Burgherrn legte man der Braut die Fesseln in den Schooß. Kaum aber war's geschehen, als sie das züchtige Antlitz hoch erhebend rief:

„Heil diesem Recken, der von Asa-Thor die Rache lernte! Wie er im Brautgewand ins Haus der Riesen schlich, um seinen Dornenhammer wieder heimzuholen, so schlich auch ich zur Stätte unserer Uebel. Frei wurde nun der Vater durch meine List, doch blutige Zähren fielen auf die Kette, die er trug. Ich hebe sie auf zum Himmel sammt dem Flor, der mein Gesicht verhüllend Dir verbarg, daß nicht Editha, sondern ihr Erwählter, der Singer Walther von der Vogelweide, Dir einen Brautgruß gönnte. — Fauchst Du, und winkst die Reisigen herbei? Getrost, auch mein Gefolge steht im Burghof, wie Du weißt, doch ich verzichte auf der Mannen Hilfe. Dir aber, Schurke, der sich des Jammers edler Frauen freut, Räuber, der des Krämers Schrecken stets gewesen, Verräther, der auf schwache Greise lauert, Frevler, dem der sündige Neid am Herzen frißt, und endlich Störer aller Minnefreuden, der an dem Tisch des Weisen nichts erlernte, als wie man fahndet auf das Gut des Nächsten — Dir muß ich künden: daß die Erde nicht Raum mehr für uns beide bietet, und also fordere ich Dich hiermit zur ernsten Tjost!"

Das Antlitz hoch geröthet und die Lippen blutig von dem Biß des Zornes, griff Nidhard rasend zu den Waffen seiner Väter. Walther aber streifte schnell die weibliche Gewandung von der herrlichen Gestalt, die ganz in feinen Stahl gekleidet war, der sich geschmeidig wie ein seidenes Netz an seine Glieder schmiegte.

Nun wurde von den Gegnern mancher kühne Gang gewagt und, nach Art des alten Sagnot, nicht mit dem Gabilot, sondern mit dem Schwert gestritten. Doch ob wohl der Kämpe von dem Wetterbühl gedachte, den „Spielmann" bei dem ersten Anlauf schon hinab zu zwingen in den Staub der Erde, gelang es dieser Hand, die öfter schon das Saitenspiel gehalten als die Waffe, dem wilden Nidhard hohe Noth zu schaffen. Das Recht — das immer Sieger bleiben sollte — es stählte Walthers Arm, und mit der Gewalt des Kriegsgottes streckte er den Feind zu Boden, der mit dem Tode ringend auf zum Himmel blickte, an den er nie geglaubt, so lang er lebte.

Als es geschah, da sank der zarte Page, welcher nicht Edithas Bruder, sondern Thankmars Tochter war, dem Singer in die Arme und sagte mit tief bewegter Stimme: „Gepriesen sei die Allmacht, die die Hoffahrt fällte und über Dich das Schild der Gnade hielt. Gepriesen sei Dein Muth, mit dem Du Thankmars blutige Zähren rächtest; die Fessel, die einst seiner Freiheit drohte, wird ihn mit magischen Banden an Dich knüpfen und stolz begrüßt er Dich als seinen Sohn."

„Wohl mir," sprach Walther, heiß die Braut umschlingend, „daß ich des Vaters Segen mir verdiente, so sind wir sicher, daß ein Engel uns geleitet und daß der Treue Blüthen nie verwelken, der Minne Sonne nie erfterben wird."

In solcher Stimmung zogen sie beseligt zu dem Hochstein und schlossen dort ein Bündniß für das Leben, das hinfort kein Nidhard störte.

*) Lacrymae Christi — die beste Weingattung, am Fuße des Vesuvs wachsend.

MARCHIVUM

erzbischöflichen Bauinspektor Bär in Freiburg, gefertigt worden. Mit dieser Grabkapelle soll auch gleichzeitig ein Erinnerungszeichen an den vor 3 Jahren verstorbenen Prinzen Ludwig, der dahin überführt werden wird, geschaffen werden. Neben dem Mausoleum wird ein besonderes Aufseherhaus noch erbaut werden.

* **Baden,** 10. März. Am Kaiserdenkmal vor der Trinkhalle ließ der Stadtrath gestern, als am Todestag Kaiser Wilhelms I., einen Lorbeerkranz mit Widmungsschleife niederlegen. Deputationen des Nationalliberalen Vereins und der Loge „Badenia zum Fortschritt" legten ebenfalls Kränze mit Widmungsschleifen nieder. Ferner wurde noch von Privaten ein Kreuz und ein Kranz gespendet.

* **Rastatt,** 11. März. Auf der Tagesordnung der nächsten Samstag stattfindenden Sitzung des Bürger-Ausschusses steht, auch die Berathung des Gemeinde-Voranschlags für 1891. Der durch den Gemeinderath festgestellte Entwurf desselben schließt ab: in den Ausgaben mit 271,134 Mk., in den Einnahmen mit 210,062 Mk. Es ergibt sich demnach ein Fehlbetrag von 61,072 Mk. (gegen 54,907 Mk. im Vorjahr), welcher seine Deckung durch eine Umlage von 43 Pf. auf je 100 Mark der Grund- und Häusersteuer-, sowie der Gewerbsteuer-Kapitalien, von 1 Mk. 29 Pf. auf je 100 Mk. der Einkommensteuer-Anschläge und von 8,8 Pf. auf je 100 M. der Kapitalrentensteuer-Kapitalien finden soll. Die Umlage erhöht sich gegen das Vorjahr, für die erstgenannten Steuerkapitalien um 4 Pf., für die Einkommensteuer-Anschläge um 12 Pf.

* **Bamlach,** 11. März. Ein reges Leben ist in letzter Zeit im Weingeschäft hier bemerkbar. Fast täglich sieht man die so lange vermißten Weinkäufer hier ihre Einkäufe machen und mit schwer beladenen Wagen wegfahren, so daß in nicht allzu ferner Zeit die hiesigen Weine vollends aufgekauft sein werden. Der Erlös ist freilich in Hinsicht auf das geringe Herbsterträgniß des Jahres 1890 ein sehr bescheidener. Leider wird man sich auch dieses Jahr keinen zu großen Hoffnungen auf einen guten Herbst hingeben dürfen, indem sich beim gegenwärtig stattfindenden „Rebenschneiden" immer mehr und mehr zeigt, daß der Herbstfrost und die große Kälte des letzten Winters dem damals noch nicht ganz ausgereiften Rebholz ziemlich wehe gethan und die gehegten Befürchtungen des Rebmannes leider nicht ganz grundlos waren. — Der Preis des „Neuen" steht gegenwärtig auf 46—50 M. per Ohm und wird unser 90er von sämmtlichen Weinkäufern als „recht gut" und preiswürdig befunden.

* **Müllheim,** 11. März. Ueber die Entstehungsursache des gestern bereits mitgetheilten großen Brandes in Dattingen wird jetzt bekannt, daß in dem Schopfe Kinder mit Feuer spielten, wobei umherliegendes Stroh in Brand gerieth und das Feuer so schnell um sich griff, daß die Bewohner der Häuser nur mit Mühe das eigene Leben retteten.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Ludwigshafen,** 11. März. Unter den Festgaben für den Prinz-Regenten nimmt die gestern von den Herren Direktor Ritter v. Lavale und Ritter v. Neumayer Namens des Aufsichtsrathes der Pfälzischen Eisenbahnen überreichte Gabe einen hervorragenden Platz ein. Es ist dies eine bis ins kleinste Detail in Silber und Gold gefertigte Copie der neuesten Schnellzugs-Locomotive der Pfälzischen Eisenbahnen, welche den Namen des Prinz-Regenten trägt. Diese Miniatur-Locomotive dient zugleich als Schreibzeug. Das Kunstwerk ist aus der rühmlichst bekannten Werkstatt des Silberarbeiters Herrn Wollenweber in München hervorgegangen.

§§ **Frankenthal,** 11. März. Die hiesige Strafkammer verurtheilte den 21 Jahre alten ledigen Fabrikarbeiter Joh. Hoffmann von Ludwigshafen wegen mehrfacher schwerer Körperverletzung zu einer Gefängnißstrafe von 1 Jahr 6 Monaten und zu einer Haftstrafe von 6 Wochen. Der Angeklagte lieferte in Hartkausen gelegentlich der dortigen Kirchweihe eine kleine Schlacht. Zuerst gerieth er in einem Wirthslokal in Streit, von da ging er in den Tanzsaal, benahm sich exzessiv und drohte mit geöffnetem Messer zu stechen, wurde aber von dort gewaltsam an die Luft gesetzt; kurze Zeit darauf kam Hoffmann wieder, um abermals hinausgeschmissen zu werden. Die Ortspolizei wurde nun zu Hilfe gerufen, der Polizeidiener aber von dem Angeklagten sofort thätlich angegriffen; den herzugekommenen Adjunkten packte Hoffmann und warf ihn zu Boden, stieß ihm den Kopf mehrmals heftig auf das Pflaster und schlug ihm schließlich mit einem Stein zwei Zähne ein; auch dem Bürgermeister versetzte Hoffmann einen Schlag ins Gesicht.

* **Habenhausen,** 11. März. Unsere Gendarmerie verhaftete einen etwa 60 Jahre alten, völlig verwahrlosten Fremdling, welcher nur über einen Bündel Lumpen verfügte. Derselbe gerirte sich bei seiner Festnahme als ein zweiter Schäfer Thomas, prophezeite für die allernächste Zeit einen furchtbaren Krieg und noch andere Weltübel ꝛc. Vor dem Seligenstädter Amtsgericht, welchem der Mann vorgeführt wurde, legte er neue Beweise seiner Prophetengabe ab. Das weitere Schicksal des Mannes, dessen Oberstübchen nicht ganz in der Ordnung zu sein scheint, entzieht sich bislang unserer Kenntniß.

* **Alzey,** 11. März. In der letzten Zeit kamen in unserer Gegend mehrfach falsche Einmarkstücke im Verkehr vor. Der Findigkeit unserer Gensdarmerie gelang es, die Spur der Falsifikate bis nach unserem Nachbarorte Eppelsheim zu verfolgen, wo in der Wohnung eines Spenglers eine Haussuchung vorgenommen wurde, welche die Verhaftung des betr. Spenglers und seines Sohnes zur Folge hatte.

* **Kleine Mittheilungen.** In Albersweiler hat der langjährige Bürgermeister Valentin Juncker sein Amt aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt. — In Mauchenheim bei Kirchheimbolanden machte der ca. 50 Jahre alte, unter Vormundschaft stehende Ackerer Mußkopf seinem Leben durch Erhängen ein Ende. — In Odernheim fand eine Versammlung des Glanthal-Eisenbahn-Comité's statt und wurde beschlossen, drei Herren zu bestimmen, welche die Nothwendigkeit der Eisenbahn durchs Glanthal in München vor den Mitgliedern des Landtags vorzubringen haben. Es wurden die Herren Karl Lellbach und Karl Schmidt von Odernheim und Herr Grimm von Callbach hierzu bestimmt. — Ein blutiges Drama spielte sich in dem Orte Büdesheim ab. Dortselbst feuerte ein junger Mann nach vorausgegangenem Wortwechsel mittelst eines Revolvers aus nächster Nähe vier Schüsse auf seinen Schwiegervater ab. Während drei Kugeln ihr Ziel verfehlten, traf die vierte und verwundete den alten Mann in der rechten Brustseite zwar schwer, jedoch nicht unbedingt lebensgefährlich. Die Kugel wurde alsbald durch den herbeigerufenen Arzt wieder entfernt. Der Attentäter ist verhaftet worden.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 11. März. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Direktor Ullrich. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr I. Staatsanwalt Dietz und Herr Staatsanwalt Mühling.

1) Von der Strafkammer waren im Juni v. J. der 27 Jahre alte Schlosser Josef Sopez von hier wegen Hehlerei zu 1 Monat Gefängniß und dessen Ehefrau Anna Sopez wegen Betrugs und Diebstahls zu 2 Jahren 3 Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Ersterer hatte nun gegen seine Verurtheilung Beschwerde geführt, woraufhin der ihn betreffende Fall heute nochmals zur Verhandlung kommt. Sopez ist beschuldigt, eine größere Anzahl von Sachen, insbesondere Weißzeugstücke, die dessen Ehefrau ihrem Dienstherrn, dem Kaufmann Hasselbaum hier, vor ihrer Hochzeit entwendete, in seiner Wohnung unter Kenntniß der Diebstähle aufbewahrt und gebraucht zu haben. Allein diese Kenntniß der widerrechtlichen Aneignung jener Sachen war dem Angeklagten durch die heutige Beweisaufnahme nicht nachzuweisen, vielmehr wurde von mehreren Zeugen bestätigt, daß sich die Ehefrau Sopez ihrem Manne gegenüber als vermögend ausgegeben hatte und derselbe jene Gegenstände als mitgebrachtes Heirathsgut wohl ansehen konnte. Der Gerichtshof erkennt deßhalb unter Aufhebung des vorgenannten Urtheils heute auf Freisprechung des Angeklagten Sopez. Die Vertheidigung des Letzteren führte Rechtsanwalt Geißmar II. — 2) Der 32 Jahre alte, schon mit Zuchthaus und Gefängniß bestrafte Fabrikarbeiter Ludwig Hilker von Unterkessach führte am 29 Dezember v. J. wieder einen Diebstahl aus, indem er gemeinschaftlich mit einem andern Arbeiter, der noch nicht ermittelt wurde, in einer Wirthschaft zu Schwetzingen nach Aufsprengen einer Thür, aus der Küche einen Geldbetrag von M. 1.20 entwendete. Unter Annahme mildernder Umstände wird Hilker heute zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt. — 3) Im Februar d. J. stahl der schon bestrafte, 1869 geborene, Schuhmacher Jakob Hotz von Mannheim in R 4 hier dem Bruder seiner Geliebten einen Ueberrock im Werthe von 55 Mark. Ferner entwendete er noch im selben Monat einem Fabrikarbeiter, mit dem er in einem hiesigen Gasthause zusammenwohnte, ein Portemonnaie mit M. 1.80 Inhalt und ein Paar Schaftstiefel im Werthe von 10 Mark. Wegen dieser Diebstähle erhält Hotz nach dem heutigen Urtheil der Strafkammer 1 Jahr 6 Monate Gefängniß. Der mitangeklagte Taglöhner Georg Gaberdin von Ludwigshafen, 22 Jahre alt, der beim Versatz des Ueberrockes mitgeholfen und sich vom erlösten Geld mit zechfrei halten ließ, wird wegen Hehlerei zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt, die durch die Untersuchungshaft als verbüßt gelten. — 4) Wegen Hausfriedensbruches und Nöthigung befindet sich der 25 Jahre alte Taglöhner Joh. Adam Schäfer von Bensheim auf der Anklagebank. Derselbe kam am 18. Oktober v. J. in die Wohnung seines ehemaligen Hauswirthes in T 2, 20 hier, um von Letzterem einen dem Angeklagten abgepfändeten Schrank zurück zu verlangen, und ließ sich dabei zu Drohungen und Beleidigungen hinreißen, wie er auch der ihm gewordenen Aufforderung, die Wohnung sofort zu verlassen, nicht nachkam. Schäfer wird zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt, die durch die Untersuchungshaft als verbüßt zu betrachten sind. — 5) Die Berufung des Verkäufers Georg Wörner von Mannheim, der auf Privatklage hin wegen Beleidigung einer hiesigen Händlerin vom Schöffengericht zu 10 Mark Geldstrafe verurtheilt worden war, wird als unbegründet verworfen.

Tagesneuigkeiten.

— **Berlin,** 10. März. Ein Wahnsinniger versetzte gestern in der Frühe das Beamtenpersonal der Stadtbahnstationen „Thiergarten" und „Bellevue" in große Aufregung. Derselbe, ein gut gekleideter Mann in den mittleren Jahren, mußte sich unbemerkt auf den Perron des erstgenannten Bahnhofes geschlichen haben. Von dort aus sprang er, noch ehe ein Beamter ihn wegen seines unerklärlichen Erscheines zu interpelliren vermochte, auf das Geleise und lief in rasender Eile der Richtung „Bellevue" zu, wobei er mit den Armen hin und her focht und allerlei auffällige Seitensprünge machte. Da an ein Einholen des Unbekannten nicht zu denken war, so warnte man das Stationsbureau auf Bahnhof „Belevue" telegraphisch. Kaum war daselbst die Benachrichtigung eingetroffen, als der Avisirte in schnellstem Tempo dahergesaust kam. Einigen Beamten gelang es darauf, den Schnellläufer kurz vor dem Eintreffen eines Zuges dingfest zu machen und zuvörderst nach dem Stationsbureau behufs Feststellung seiner Person zu schaffen. Letzteres war aber unmöglich. Der Festgenommene verfiel in eine vollständige Raserei und bedurfte es der ganzen Anstrengung mehrerer kräftiger Männer, ihn zu bändigen.

— **Berlin,** 10. März. Wegen Veruntreuung der Ersparnisse von Arbeitern ist der Buchhalter S. verhaftet worden. Derselbe hatte die Spareinlagen der bei seinem Prinzipal beschäftigten Arbeiter in Sparbüchern und Kassenbüchern zu buchen; seit länger als Jahresfrist hat S. eingestandenermaßen unter Fälschung der Bücher die Summe von etwa 3000 M. vereinnahmter Spargelder unterschlagen und in eigenem Nutzen verwandt.

— **Spandau,** 10. März. Ein bedauerlicher Vorfall ereignete sich auf dem Schießstand des 3. Garde-Grenadier-Regiments. Es fanden dort Schießübungen der kürzlich eingezogenen Landwehr mit dem neuen Gewehr statt. Dabei wurde ein aktiver Soldat des Regiments, welcher als Scheibenzeiger fungirte, durch einen Schuß in den Unterleib verwundet.

— **Leipzig,** 10. März. Gestern Abend erschoß sich in seiner Wohnung der Vorstand und Kassirer der Kommunalbank Gustav Spranger; als Motiv des Selbstmordes werden trübe Familienverhältnisse angegeben.

— **Guben,** 10. März. Ein Raubanfall gegen ein Dienstmädchen ist Nachts 12 Uhr auf dem Zindelplatze verübt worden. Ein Arzt und ein Heilgehilfe mußten zugezogen werden, um dem schwer verwundeten Mädchen Hilfe zu bringen.

— **Kottbus,** 9. März. Herr Tuchmachermeister Schulz ist seiner am 5. d. verstorbenen Gattin, mit der er vor Kurzem das Fest der eisernen Hochzeit feiern konnte, nach kaum 48 Stunden im Alter von 94 Jahren nachgefolgt. Das Begräbniß Beider findet morgen statt.

— **Waldenburg,** 9. März. In der Nacht zum 4. März löste sich im Erlenbusch bei Waldenburg von einem Felsen hinter dem Hause des Schuhmachermeisters Krause eine, einige hundert Centner schwere Steinmasse ab und stürzte auf das Haus. Das Dach wurde demolirt, die Hinterwand des Hauses wurde bis in die Mitte der Stube eingedrückt, die Betten etwa zwei Meter fortgeschleudert. Die Fenster waren zersplittert, und das Grundstück bot ein grauenhaftes Bild der Verwüstung. Die Stubendecke wurde bis 1 Meter Höhe vom Fußboden herabgedrückt; die Eheleute flüchteten durch eine eingefallene Seitenwand. Ihr Sohn mußte durch ein Fenster heraus gezogen werden.

Mannheimer Kunstverein.

(Ausstellung der Heinemann'schen Kunsthandlung.)

Außer den vorzüglichen Bildern, die wir in unserm letzter Bericht vom vorigen Samstag bereits besprochen und die — wie jetzt bekannt gegeben wird — der D. Heinemann'schen Kunsthandlung in München gehören, sind inzwischen noch eine weitere Anzahl bedeutende Kunstwerke von derselben Handlung unserm Kunstverein zugegangen und da mit ersteren Gemälden zu einer höchst sehenswerthen größeren Ausstellung vereinigt worden. So kam vor Allem zu dem humorvollen „Klosterbraumeister" Eduard Grützner's noch ein zweites „Ernste Studien" betiteltes Mönchsbild desselben Meisters, das uns einen am Schreibtisch in seine stille, geistige Arbeit vertieften Klosterbruder in feineres Behagen erweckender Weise schildert. Ferner werden wir durch ein größeres Gemälde des in München lebenden Malers R. v. Ottenfeld mächtig gefesselt, das mit höchster Lebendigkeit und in treffend wahr erscheinender Naturstimmung „ein Volksfest in Aftschah" zu charakteristischer Darstellung bringt. In sich weit hinstreckender, wilder Gebirgsgegend sehen wir hier vor der an kahlen Felsen liegenden Stadt wagemuthige tscherkessische Reiter, mit ihren kleinen, zähen Pferden tollkühne Spiele und Kunststücke ausführen. Ein anderes Bild „Orientalische Tänzerin" von Ernst Berger in München versetzt uns in einen Harem in Tunis, wo ein anmuthiges Mädchen, nur in leichte, durchsichtige Gewänder gehüllt, vor dem Scheikh und seinen Frauen ihre Kunst im Tanzen zeigt. Das Sensuelle des Vorwurfes, die schwüle, wohllusterfüllte Atmosphäre, die gleichsam über das ganze Bild in stimmungsvollem Halbdunkel gebreitet ist, verräth in vieler Beziehung, daß die Kunst des Malers der Schule Makarts entstammt. Gleichfalls aus dem Orient hat M. Stifter den Stoff zu seinem Bilde „Liebliche Accorde" entnommen, welch letztere hier einer üppigen, in herrliche bunte Gewänder gekleideten Türkin von einer braunen Sklavin auf einem Glockeninstrument vorgespielt werden. Wie mit diesem, so beweist Stifter auch mit einem andern „Im Atelier" benannten Gemälde seine eminente Kunst in Bezug auf sorgfältigste Ausführung aller Details, die man getrost mit der Loupe betrachten kann, ja dann erst ganz in ihrer wunderbaren Feinheit zu erkennen vermag. A. Seifert, dessen weibliche Portraits sonst ge-

Die Weltmüden.

Roman von Alfred Stelzner.

Nachdruck verboten.

14) (Fortsetzung.)

„Ich hätte den Abstieg so wie so allein angetreten," log sie tapfer, „und das dem Grafen auch bereits erklärt gehabt. Denn wer hätte nicht zuweilen das Bedürfniß auf solchen Ausflügen allein zu sein," setzte sie gleichsam erläuternd hinzu, „um stille Selbsteinkehr zu halten unter der himmlischen Gewalt erhabener Natureindrücke. — Sie aber, Don Espinel, erquicken sich inzwischen dort in der Schänke, die da so versteckt zwischen den Felstrümmern liegt und doch eine weite Umschau über die Klippen gestattet."

Unwillkürlich hatte sie ihren letzten Worten einen besonderen Nachdruck gegeben, ohne jedoch ihre lächelnde und unbekümmerte Miene zu wechseln.

Sie streckte die Hand hindeutend aus, als der Spanier, dessen Antlitz plötzlich auffallend bleich geworden zu sein schien, sich unruhig hin und her wandte.

„Dort, Don Espinel, die Umrisse der Hütte, und hinter dem hängenden Gestrüpp versteckt das Fenster, rechts dann der Eingang in den ehemaligen Burghof, wo man Ihnen sogleich einen guten Trunk kredenzen wird."

Der Spanier starrte eine Weile in die angegebene Richtung, nickte dann leise vor sich hin und wandte sich Elinda zu.

„Sie kamen vorhin aus der Spelunke da?" fragte er mit eigenthümlich heiserer Stimme.

Elinda nickte.

Er sah sie durchbohrend an, aber lächelte dabei. Es war ein starres, verzerrtes Mienenspiel, dieses Lächeln. Sein spitzes, hohnvolles Kinn schob sich lauernd vor, und über seine durchfurchte Stirn schien ein finsterer Schatten zu ziehen.

Das Augenglas, das von seinem hagern Halse an seidener Schnur herabhing, erzitterte in den zuckenden Schwingungen und die erkünstelte, seiner ganzen Erscheinung etwas Verlebtes aufdrückende Gelassenheit schien plötzlich von ihm weichen zu wollen.

Allein er beherrschte sich schnell und es ging über seine Züge wie eine Erkenntniß, daß er es mit einem ebenbürtigen, ihm an List und Ränken überlegenen Gegner denn doch nicht zu thun hätte.

Gleichwohl blieb sein stechendes Auge noch immer auf Elinda geheftet und es war ihr unter diesem durchbohrenden und unheimlich zwingenden Blicke, aus dem ein ungeheuerlicher, keiner milden Regung fähiger Egoismus dämonisch hervorzüngelte, als ob sein sengender und auslöschender Hauch zugleich lähmend über ihr Bewußtsein und ihre Willenskraft dahinstreiche.

Endlich fuhr er sich nachdenklich über die Stirn, als ob er mit einer im Stillen angestellten Berechnung zu Ende wäre, und ein sonderbarer, hochmüthiger Zug kräuselte seine Lippen.

„Ihr Anerbieten, gnädige Frau, mir Ihren so liebenswürdigen Begleiter abtreten zu wollen, ist ganz unannehmbar," sagte er dann geziert. „Da will ich Ihnen einen besseren Vorschlag machen. Sie treten mit dem Herrn Grafen, wie beabsichtigt den Heimweg an und gehen mit Isabel, meiner Tochter, die sich Ihnen anschließt, voraus, bis ich Sie wieder einhole. Ich will da drinnen nur eine Erfrischung zu mir nehmen," — sein Blick gleitet prüfend über die Klippe, wie wenn er abwägen wollte, ob man sein Thun und Lassen vorhin von jenem versteckten Fenster aus beobachtet haben könnte, — „und sodann habe ich auch noch eine Besorgung in Fuenterrabia zu erledigen. — Bei alledem aber hoffe ich, Sie, falls Sie sich gemüthlich Zeit lassen, schon bald wieder einzuholen, ganz sicher, bis Sie das Fährboot erreichen. — Auf Wiedersehen also!"

Er scheint einen Widerspruch gar nicht für möglich zu halten, denn er zieht mit ausnehmender Höflichkeit den Hut und tritt zurück.

„Ein sehr weises Uebereinkommen," beeilt Trauenfels, der an Isabels Seite herzugetreten war, sich lebhaft beizupflichten. „Ihr Fräulein Tochter versicherte mich auch vorhen, daß sie von Müdigkeit nicht das mindeste spüre und sich uns gern anschlösse."

Das junge Mädchen erröthete unter den eigenthümlich leuchtenden Blicken ihres neuen Begleiters und die Gluthwellen flutheten verrätherisch bis unter das glänzende, dunkle Haargewell, das sich dicht ihren zartgeäderten Schläfen anschmiegt.

Sie ist die einzige von der Gesellschaft, die nicht ein berechnetes Spiel treibt.

Don Espinel aber flüstert ihr im Vorübergehen noch einige hastige Worte zu, die sich fast wie ein Befehl ausnehmen, und zieht noch einmal vor Elinda und dem Grafen den Hut.

„Es bleibt also bei unserer Verabredung!"

Damit wandte er sich der Hütte der alten Baskin zu, brummte noch etwas Unverständliches vor sich hin und war gleich darauf hinter den Felstrümmern und Mauerstümpfen verschwunden.

Daß er außer sich und drohend die Faust vor sich hin schüttelte, entging den Zurückbleibenden, die sich alsbald in der entgegengesetzten Richtung auf den Weg machten und sich aus dem Gesichtskreise verloren. —

Wie ausgestorben in unversöhnlicher Einsamkeit ruht wieder das meerumbrandete Felsgestade. Wie ein fluchbeladenes Wahrzeichen zernichteter Größe stehen die Ruinen des alten Baskenschlosses und beherrschen die weite Umgegend mit unheimlichen Zauber.

Und keine Spur läßt den Gedanken aufkommen, daß hier menschliche Wesen hausen könnten.

4.

Dort, wo in Biarritz die Rue d'Espagne, die Rue des Basques und die Rue des Falaises aus einer Richtung kommend zusammentreffen, liegt unfern vom Meeresufer der Côte des Basques, im Angesichte des herrlichen Ozeans, auf malerisch und großartig schroff ansteigender Höhe, die Besitzung der verwittweten Gräfin Chakanai, die Villa Beata.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

möhnlich etwas an die glatt-schönen Frauenköpfe auf Bonbonschachteln gemahnen, ist diesmal mit einem wirklich mit feinerem Geschmack aufgefaßten Bildniß „Aus der Rosenzeit" vertreten. Von noch tieferer seelischer Auffassung zeugt allerdings ein weibliches Portrait von A. Cechi (Florenz); das verklärte Lächeln der bei ihrer Näharbeit in Nachdenken versunkenen Schönen spricht da „Eine freudige Erinnerung" in wahrhaft herzinnigster Weise aus. Eigenartige Idealisirung eines einfachen Vorganges aus dem unmittelbaren Leben hat A. Glisenti (Florenz) mit seinem größeren Gemälde „Klosterprobe" versucht, während Prof. Hackl's in Bezug auf Charakteristik meisterhafte Arbeit „Nach der Prüfung" den besseren Werken der älteren deutschen Genremalerei zuzuzählen ist. Zu letzterer gehören auch die Bilder Peter Baumgartners, von denen uns zwei „Unterbrochener Ausgang" und „Ueberraschung" köstliche Episoden aus dem Leben eines Pfarrers vergegenwärtigen. W. Löwith schildert die beseeligende, einschläfernde Wirkung „Eines guten Trunkes" und Ed. Harburger den unfaßbaren Schmerz „Bei dem letzten Tropfen" des geleerten Seidels in gleich humorvoller Weise. Sodann verdient ein kleines gewissenhaft durchgeführtes Bild von dem kürzlich verstorbenen Franz Streitt „Schwere Pflichterfüllung", als letztes Werk des talentvollen Münchner Malers, besondere Beachtung. — Durch geschmackvollste Hellmalerei zeichnet sich A. Kozakiewicz mit seinem landschaftlichen Gemälde „Zum Markt nach Wiliska" aus; während Andreas Achenbach mit einem meisterhaften Seestück wieder seine große Kunst bewährt. Ebenso sei hier auf ein prächtiges Uferstück südlicherer Art „In den Lagunen von Venedig" von L. Dill und auf „Das sturmgepeitschte Meer" von F. Hildebrandt, dem 1857 verstorbenen Bruder des berühmten Landschaftsmalers Eduard Hildebrandt († 1868) aufmerksam gemacht. — Auch vorzügliche Thierstücke weist die Collection auf, so ein werthvolles älteres Bild von Professor H. Baisch „Kühe am Bache," außerordentlich naturgetreu gezeichnete „Tränkende Kälber," von dem so schnell namhaft gewordenen Anton Braith, eine in wunderbar feinen Tönen gemalte Landschaft mit Thierstaffage von Carl Stuhlmüller, wie treffliche Arbeiten von L. Hartmann, F. Voltz †, J. Scheurer, A. Montemezzo u. s. w. Zum Schluß sei noch bemerkt, daß diese so viel des Neuen und Schönen bietende Collection der Heinemann'schen Kunsthandlung hier leider nur noch auf ganz kurze Zeit ausgestellt bleiben wird. *oo.*

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Als „Lyonel" in Flotows unverwüstlicher Oper „**Martha**" betrat gestern Herr **Rittershaus** als Gast zum ersten Male unsere Bühne. Leider litt der Sänger offenbar an einer Indisposition, welche eine freie Entfaltung seiner Stimmmittel ausschloß, auch stand der Künstler unter dem lähmenden Banne einer starken Befangenheit, so daß ein abschließendes Urtheil über seine Befähigung nicht möglich ist. Immerhin kann schon heute gesagt werden, daß Herr Ritterhaus ein weiches sympathisch klingendes Organ besitzt, das trefflich geschult ist und das er mit Geschmack in den Dienst der Kunst stellt. Obgleich der Sänger gestern sich nicht auf der Höhe seines Könnens zu zeigen vermochte, fand er dennoch eine herzliche Aufnahme und lebhaften Beifall. Man darf seinen ferneren Gastrollen mit Interesse entgegensehen. — Fräulein **Tobis** und Frau **Sorger**, welche zum ersten Male die Rollen der „Lady" und der „Nancy" sangen, waren im Gesange fast so gut, als sie hübsch aussahen. Hrn. **Carlhofs** „Plumkett" ist die beste Leistung, die wir bisher von diesem Künstler sahen; Herr **Wazlawick** entwickelte in der Rolle des „Tristan" guten Humor. — Daß man den Schluß des zweiten Aktes strich und dafür im ersten Akte eine unpassende Balletszene einschob, vermögen wir nicht zu billigen; Flotows Musik bedarf keiner „Auffrischung" durch andere Componisten. Der Schöpfer der „Martha" hatte ein so feines Gefühl, daß er aus gutem Grunde von dem Nothbehelf des Ballets in seiner Spieloper Abstand nahm und es steht Niemandem zu, ihn zu „corrigiren." — Herr Hofkapellmeister **Langer** leitete die gelungene Aufführung.

Der Intendant des Hoftheaters hat am 11. März eine Dienstreise nach Berlin angetreten. Seine Vertretung hat das Hoftheater-Comité übernommen.

Die nächste Kammermusik-Aufführung wird ausnahmsweise am **Sonntag**, den 15. d. M. **Vormittags 11 Uhr** im Casino-Saale stattfinden; das Programm ist interessant zusammengestellt.

Der Liederkranz Mannheim veranstaltet am Samstag, den 14. März d. J., Abends ½8 Uhr im Saalbau eine musikalische Aufführung unter gefl. Mitwirkung von Fräulein Bertha **Weill** aus Karlsruhe und Fräulein Emma **Kahn** von hier und unter der Direktion des Herrn Hofkapellmeisters Ferd. **Langer**.

Berlin, 11. März. (Telegr.) Dr. Libbertz erklärt in der „Medicinischen Wochenschrift," die im Koch'schen Tuberkulin enthaltenen Tuberkelbacillen seien durch die lang dauernde Siedehitze abgetödtet, daher vollkommen unschädlich. Auch zufällig hinein gerathene Luftkeime können sich wegen des starken Glyceringehalts nicht vermehren.

Berlin, 10. März. **Wildenbruchs** Schauspiel „**Der neue Herr**" hat nach der „Allgemeinen evangel. Kirchenzeitung" in märkischen Adelskreisen schweren Anstoß erregt. Der Dichter habe einer ganzen Reihe altbrandenburgischer Namen zum Theil in geschichtlich nicht einmal begründeter Weise in seinem Stücke wenig angenehme Rollen zugewiesen.

Jena, 9. März. Dr. **Devrient** hat ein Schauspiel vollendet, in dessen Mittelpunkt der Schwedenkönig Gustav Adolf steht. Die Anlage des Stückes ist dem Lutherfestspiel desselben Verfassers nachgebildet. Voraussichtlich wird das neue Stück noch in diesem Sommer auf der hiesigen Bühne zur Aufführung gelangen.

---

* Das Entladen der Schiffe.

Die Handelskammer für den Kreis Mannheim verschickt an die Interessenten in Bezug auf das rasche Entladen der Schiffe bei Wiedereröffnung der Schifffahrt folgendes Schreiben:

„Unterm 19. v. M. hat sich die Handelskammer für den Kreis Mannheim an das Großh. Ministerium der Finanzen in Karlsruhe mit der Bitte gewendet, schon jetzt in geneigte Erwägung zu ziehen, welche Schritte erforderlich sind, um den zweifellos außerordentlichen Anforderungen entsprechen zu können, welche bei Wiedereröffnung der Schifffahrt, nach einem so außergewöhnlich langen Winter, an uns herantreten werden. Denn es ist zu besorgen, daß der Güterzusammenfluß in unserem Hafen demnächst ein bisher noch nie dagewesener sein wird, so zwar, daß weder die gewöhnliche Arbeiterzahl noch die Zahl der Eisenbahnwagen ausreichen wird, um das Ausladegeschäft möglichst rasch zu vollziehen. Auf diese in eingehendster Weise motivirte Vorstellung, welche gleichzeitig in Abschrift an die beiden Centralstellen für Zoll- und Verkehrswesen in Karlsruhe, sowie an das hiesige Hauptzollamt und Güterverwaltung gelangt ist, wurde der Handelskammer von Seiten des Gr. Hauptzollamts mitgetheilt, daß gegenüber den von der Handelskammer geschilderten Verhältnissen nicht nur ein Zusammenwirken der Zoll- und Verkehrsorgane, sondern auch eine Mitwirkung des Handelsstandes in der Richtung nothwendig sei, daß über die angekommenen, in die Güterhallen ausgeladenen Güter sobald als möglich verfügt und für deren beschleunigte Abfuhr gesorgt werde, denn eine einseitig beschleunigte Förderung des Ausladegeschäfts d. i. des Ausladens der Güter aus den Schiffen in die Güterhallen ohne gleichzeitig entsprechend rasche Verfügung über die Waaren und Abfuhr derselben müßte nothwendigerweise in Bälde eine Ueberfüllung der Güterhallen, und dadurch eine Stockung im ganzen Verladegeschäft zur Folge haben. Zur Vermeidung einer solchen Eventualität muß daher dringend gewünscht werden, daß die hiesigen bedeutenden Handelsfirmen, welche größere Waarenmengen beziehen, insbesondere aber die Speditionsfirmen dahin bemüht sind, daß über die angekommenen, in die Güterhallen ausgeladenen Waaren in der in § 9 der Hafenpolizeiordnung vorgesehenen Frist verfügt bezw. deren Abfuhr bewerkstelligt wird.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 11. März. **Windthorst** ist an Bronchitis erkrankt und muß seit gestern das Bett hüten. Er darf keine Besuche empfangen; heute hat sich das Befinden verschlimmert, er hat bereits die **Sterbesakramente** erhalten.

* **Berlin**, 11. März. Eine **Alarmirung der Berliner Garnison** hat heute stattgefunden. Im Trabe rückte die Artillerie nach dem Tempelhofer Felde hinaus, die Infanterie im Sturmschritt. **Es handelte sich um eine große Gefechtsübung vor dem Kaiser.**

München, 11. März. Die Theilnahme des bayerischen Volkes aus den Provinzen an dem Feste in München ist eine geradezu enorme; die Zahl der gestern und heute Vormittag angekommenen Gäste übersteigt jene der auswärtigen Besucher des Oktoberfestes weit. In den Straßen herrscht oft ein beängstigendes Gedränge. Alle Trachten aus dem ganzen Bayernlande sind vertreten.

* **Wien**, 11. März. Hier wird die Bildung eines Vereins zur Bekämpfung des **Antisemitismus** nach Berliner Muster geplant. Proponenten sind u. A. Baron Leitenberger, Dumba, Prof. Nothnagel, Graf Zichy.

* **Paris**, 11. März. In Bissao, in portugiesisch Senegambien, ist ein Aufstand der Eingeborenen ausgebrochen. Ein Beamter des französischen Consulats wurde getödtet. — Das Abkommen zwischen Frankreich und England über Neufundland ist unterzeichnet worden.

* **Paris**, 11. März. Dem „Temps" wird aus **Tunis** gemeldet: In **Menzel** bei Gabes **stürzte eine Synagoge ein**; zahlreiche Kinder wurden verschüttet. Bisher sind vier Leichen aufgefunden.

* **Rom**, 11. März. **Kammer**. In der Beantwortung der Interpellation Barzilai's erklärte Rudini, er habe keine Kenntniß von angeblichen für Italien beleidigenden Akten der österreichischen Behörden. Auch die österreichische Regierung wisse **nichts** davon. Die Regierung lege so großen Werth auf **die dauernde Erhaltung der Freundschaft mit Oesterreich-Ungarn, daß sie dies selbst mit dem Verlust der Regierungsgewalt bezahlen würde.**

* **Rom**, 11. März. Im Befinden des Prinzen Napoleon ist eine leichte Besserung eingetreten. Der Prinz hat bisher alle Tröstungen der Religion ausgeschlagen. Vorgestern begrüßte er den Canonicus Anzino, Privatcaplan des Königs Humbert, mit den Worten: „Ich freue mich, Sie zu sehen, denn ich weiß, Sie kommen nicht, um mir die Beichte abzunehmen." Prinz Napoleon ist sich seines Zustandes vollkommen bewußt. Er hat endlich seinen Sohn empfangen.

* **Rom**, 11. März. Die Gemahlin des Prinzen **Napoleon**, Prinzessin Clotilde, wird den Vatican nicht betreten. Sie hat dem König Humbert dieses Versprechen gegeben, nachdem ihr vorgestellt worden, welch üblen Eindruck es im Lande hervorrufen würde, wenn die Schwester des Königs von Italien den Papst besuche. Die Prinzessin wird deshalb weder den Vatican noch den Quirinal betreten.

* **Stockholm**, 11. März. Die zweite **Kammer** nahm die Grundgesetzvorlage an, wodurch die Deputirtenzahl der ersten Kammer auf 150 und die der zweiten Kammer auf 225 festgestellt wird. Von den Deputirten der zweiten Kammer werden 75 von den Städten und 150 von den Provinzen gewählt.

Mannheimer Handelsblatt.

Reichsbank.

Vom Reichsbank-Direktorium geht uns folgender Auszug aus dem Verwaltungsbericht der Reichsbank für das Jahr 1890 zu:

Der **Gesammtumsatz** der Reichsbank hat betragen im Jahre 1890 M. 108,695,412,900, gegen das Vorjahr von M. 99,708,891,300 (mehr M. 8,886,521,600). — Der **Bankzinsfuß** berechnet sich im Durchschnitt des Jahres 1890 auf 4,517 pCt. für Wechsel u. auf 5,017 bez. 5,517 pCt. für Lombard-Darlehen. — An **Banknoten** sind durchschnittlich Mark 983,882,000 in Umlauf und mit 81,41 pCt. durch Metall gedeckt gewesen. — Im **Giroverkehr** hat der Umsatz rund 79,749 Millionen und einschließlich der Ein- und Auszahlungen für Rechnung des Reichs und der Bundesstaaten 83,804 Millionen Mark betragen. Am Jahresschluß beliefen sich die Guthaben der Girokunden auf rund M. 252,704,000. — Der **Reservefonds** ist um M. 3,068,154.59 gestiegen und beträgt nunmehr M. 29,002,909.44. — Die **Grundstücke** hatten am 31. Dezember 1890 einen Buchwerth von Mark 21,517,500. — An **Wechseln** wurden gekauft oder zur Einziehung übernommen 3,177,452 Stück über M. 5,525,304,635.33. Außerdem sind für Rechnung der Girokunden 411,654 Platzwechsel über M. 928,993,268.33 eingezogen.

Von den am 31. Dezember 1890 im Bestand gewesenen inländischen Wechseln waren fällig:

binnen 15	Tagen M.	219,050,700
„ 16—30	„ „	115,429,800
„ 31—60	„ „	166,783,600 und
„ 61—90	„ „	108,633,900
	zusammen M.	609,897,300

An **Lombard-Darlehnen** wurden ertheilt Mark 1,315,176,150 und blieben am Schluß des Jahres ausgeliehen M. 146,133,750. Die Wechsel- und Lombardanlage hat durchschnittlich M. 623,525,000 betragen. — An **Zahlungsanweisungen** wurden 5552 Stück über M. 55,470,400.21 ertheilt. — Bei dem **Komtoir für Werthpapiere** waren Ende 1890 200,938 Depots im Nennwerthe von Mk. 2,198,090,713 in 3886 Effecten-Gattungen niedergelegt. An Zinsen u. Gewinnantheilen sind von den niedergelegten Werthpapieren im Laufe des Jahres M. 81,804,739.60 eingezogen.

Der **Gesammtgewinn** hat für das Jahr 1890 betragen: M. 30,862,556.15

Davon gehen ab:

1) die Verwaltungskosten mit M. 7,431,279.34		
2) die Ausgaben für Anfertigung von Banknoten von	„ 211,970.00	
3) die an den Preuß. Staat zufolge § 6 des Vertrags vom 17./18. Mai 1875 zu leistende Zahlung von	„ 1,865,730.00	
4) die in Gemäßheit der §§ 9 u. 10 des Bankgesetzes zu zahlende Notensteuer von	„ 338,627,71	
5) der für zweifelhafte Forderungen reserv. Betrag v.	„ 274,176.11	„ 10,121,783.16
Es bleibt daher ein Reingewinn von:		M. 20,740,772.99
von welchem erhalten: die Antheileigner 4½ pCt. von M. 120,000,000 =	M. 5,400,000.000	
der Reservefonds	„ 3,068,154.59	M. 8,468,154.59
u. v. Ueberrest sind zu zahlen: der Reichskasse	M. 7,104,463.80	
den Antheileignern	„ 5,168,154.60	„ 12,272,618.40
	w. o.	M. 20,740,772.99
Dem Gewinn der Antheilseigner von		M. 5,168,154.60
treten hinzu die am Schluß des Jahres 1889 unvertheilt gebliebenen		M. 6,527.82
sind zusammen		M. 5,174,682.42
wovon auf jeden Antheil von M. 3000 als Restdividende M. 129.30, mithin auf sämmtliche 40,000 Antheile		M. 5,172,000.00
entfallen und der späteren Berechnung vorbehalten bleiben.		M. 2,682.42

Die Antheilseigner erhalten hiernach für das Jahr 1890 auf jeden Antheil von M. 3000 zu der bereits empfangenen Dividende von M. 135 noch M. 129.30 Rest-Dividende, zusammen M. 264.30, mithin einen Ertrag von 8,81 pro Cent.

Die Rheinische Creditbank beruft ihre diesjährige Generalversammlung auf den 4. April ein. (Siehe Inserat in morgiger Nummer.)

△ **Mannheimer Effectenbörse** vom 11. März. An der heutigen Börse notirten: Brauerei Eichbaum-Aktien 116.50 G., Württemb. Transport-Versicherung 780 G.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 11. März. Die Börse eröffnete auf leicht erhöhtem Niveau, welches sich auch während des größten Theils des Verkehrs gut zu behaupten vermocht hat. Etwas weniger befriedigend gestaltete sich der Umfang des Geschäfts, der heute wieder recht viel zu wünschen übrig ließ. Es mangelte an Anregung und die Geschäftsstille allein dürfte es auch verursacht haben, daß die Course bald nach der Eröffnung eine Bewegung nach unten einschlugen. Etwas später machte sich wieder Festigkeit geltend. Für Schweizer Bahnen bestand ebenfalls gute Meinung und gingen Course zum Theil noch etwas über ihr gestriges Niveau hinaus, das Gleiche war aber auch auf dem Gebiete der österr. Bahnen der Fall. Industrie-Aktien meist wie gestern. Trambahn etwas höher. Am Montanmarkte Laura u. Gelsenkirchener je 1 pCt. höher. Privatdisconto 3—2⅞ pCt.

Effecten-Societät.

Oesterr. Kreditaktien 271⅞, Diskonto-Kommandit 204.40, Darmstädter Bank 149, Banque Ottomane 128.90, Internat. Bank Berlin 108.70, Oesterr.-franz. Staatsbahn 217¾, Lombarden 114, Graz-Köflacher 241¼, Nordwest 191½, Elbethal 201½, Ruff. Südwest 88.20, Marienburger 62.80, Höchster Farbwerke 272, Alpine 88.70 Gelsenkirchen 161.60, Laura 125.80, 1860er Loose 126.50, Concordia 117.90, Scrips 86.15, Ungar. Goldrente 92.70, Oesterr. Goldrente 97.70, 3proc. Portugiesen 56.80, Türken-Loose 25, Ottom. Zoll-Obligat. 93.80, 3proc. Mexikaner 82.80, Gotthard-Aktien 154.10, Schweizer Central 170.60, Schweizer Nordost 143.10 Union 119.10, Jura-Simplon 4½proc. Prior.-Act. 115.40, 5proc. Italiener 94.50.

Mannheimer Zentralvieh-Markt vom 9. März. Es wurden beigetrieben und wurden verkauft per 100 Kilo Schlachtgewicht zu Mark: 36 Ochsen I. Qualität I. 140, II. Qualität M. 130, 304 Schmalvieh I. 124, II. 124. 5 Farren I. 116, II. 110. 153 Kälber I. 160 II 140. 843 Schweine I. 116, II. 114. 19 Milchkühe per Stück M. 460—170—275 8 Schafe per Stück M. 30. Zusammen 1430 Stück im Gesammterlös von Mark 177.487.

Mannheimer Ferkelmarkt vom 5. März. Es wurden verkauft 211 Ferkel per Stück zu M. 15—13 Gesammterlös M 2954.

Milchvieh- und Pferde-Markt (monatlicher) vom 10. März. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per Stück zu Mark: — Zuchtfarren — — Luxus- —, 177 Arbeitspferde 300—150—600, — Milchkühe —. Zusammen 177 Stück im Gesammterlös von M. 85,600.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 11. März.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	—	—	—	—.—	—	—	—
Februar	—	—	—	—.—	—	—	—
März	113⅞	70⅞	—	17.95	—	—	—
April	—	—	—	17.75	—	—	—
Mai	109⅜	66⅞	—	17.65	101⅞	63⅝	—
Juni	—	—	—	17.35	—	—	—
Juli	105⅝	63⅞	—	17.10	98½	—	—
August	103—	—	—	16.70	—	—	—
September	101⅞	—	—	—.—	—	—	—
Oktober	—	—	—	—.—	—	—	—
November	—	—	—	—.—	—	—	—
Dezember	103⅝	—	—	—.—	—	—	—
Year	-	—	—	—.—	—	—	—

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.60—65	Ruff. Imperials	Mk. 16.80—60
20 Fr.-Stücke	„ 16.16—20	Dollars in Gold	„ 4.16—20
Engl. Sovereigns	„ 20.23—24		

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 11. März.

Schiffer od. Kap.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Mohr	Bismarck	Rotterdam	Stückgüter	—
Nußbaum	Goethe	„	„	—
Bauer	Willem I	„	„	—
Müßig	Helena	Ruhrort	Kohlen	4800
Hafenmeisterei II.				
Biermann	Elise	Jagstfeld	Salz	3374
Müßig	Mina	„	„	1426
Kumpf	Frühling	Heilbronn	Borde	800
Dries	Gott mit uns	Biebrich	Cement	4848
Hoffenpeink	Theodor	Rotterdam	Stückgüter	2770
Hood	Prinz Wilh. v. Bad.		Getreide	6991
Hafenmeisterei IV.				
Sanger	Karl	Jagstfeld	Kohlen	2632
Stachelhaus	Unser Fritz	Duisburg	„	8800
Pickert	Rauschen	„	„	8000
Wäch	Hohenzollern	„	„	13400
Knaub	Friedrich	Eberbach	Holz	400
Kumpf	Karl	„	Steine	2350
Raab	Stadt Heilbronn	Duisburg	Kohlen	2800
Volkenborn	Wilhelm	„	„	12001
Eisengrein	Friedrike	N'Gargemünd	Steine	1500
Schmitt	Elise	Neckarsteinach	„	1500

New-York, 10. März. Laut telegraphischer Nachricht ist der Schnelldampfer „Ems", welcher am 28. Febr. in Bremen abgefahren war, am 10. März, Nachm. 5 Uhr wohlbehalten hier angekommen.

Mitgetheilt durch Hrn. Ph. Jac. Galinger in Mannheim alleiniger für's Großherzogthum Baden conceff. Generalagent des Nordd. Lloyd in Bremen.

Rhein	Rhein
Konstanz, 5 März 0.66 m. — 0.00	Bingen, 11 März 1.93 m. + 0.17.
Hüningen, 11 März 1.75 m + 0.20	Caub, 11. März 2.?8 m + 0.18.
Kehl, 11. März 2.10 m. + 0.25	Koblenz, 11. März 2.04 m. + 0.28.
Lauterburg, 11 März 3.27 + 0.26	Köln, 11. März 2.07 m. + 0.22
Maxau, 11. März 3.48 m + 0.15	Ruhrort 11 März 2.73 m + 0.62.
Mannheim, 12 März 1.45 m + 0.35.	Neckar
Mainz, 11. März 1.27 m + 0.13	Mannheim, 12 März 3.52 m + 0.40
	Heilbronn, 12. März 1.44 m. — 0.08

Adolf Bieger Herren- und Damen-Friseur P 3, 13 Planken, neben Hotel Kaiserhof.

Vom Raucher dem Freunde empfohlen, wird **Holländ. Tabak 10 Pfd. fco. 8 Mk.** täglich bei **B. Becker** in **Seesen a. Harz** nachbestellt. (Notariell erwiesen). 87328

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Influenza der Pferde betr.

(71) Nr. 22791. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Brustseuche (Influenza) unter den Pferden der 7. und 9. Batterie der hier garnisonirten III. Abtheilung des Kgl. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 wieder erloschen ist. 4880

Mannheim, den 6. März 1891.

Großh. Bezirksamt:
Wild.

Handelsregistereinträge.

Zum Handelsregister wurde eingetragen: 4783

1. Zu O.-Z. 16 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „Emil Rosenthal" in Mannheim. Inhaber ist Emil Rosenthal, Kaufmann in Mannheim. Der Ehevertrag desselben ist bereits unter der Firma Simon u. Rosenthal veröffentlicht.

2. Zu O.-Z. 24 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „P. Jos. Osterhaus" in Mannheim. Die dem Alexander Osterhaus ertheilte Procura ist erloschen.

3. Zu O.-Z. 17 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „E. v. Benrooy" in Mannheim. Inhaberin ist Elise van Benrooy, Ehefrau des Schreinermeisters Karl van Benrooy in Mannheim. Karl van Benrooy und Kaufmann Ludwig Asprion dahier sind als Procuristen bestellt, in der Weise, daß jeder derselben für sich allein zur Vertretung und Firmenzeichnung berechtigt ist. Durch Urtheil Gr. Amtsgerichts Sinsheim vom 24. November 1886 wurde die Ehefrau des Karl van Benrooy für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.

4. Zu O.-Z. 486 Firm.-Reg. Bd. II. Firma: „Valentin Gries Sohn" in Mannheim. Diese Firma ist erloschen.

5. Zu O.-Z. 712 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „D. Marcus" in Mannheim. Der am 17. Februar 1891 zwischen David Marcus und Meta Weißmann von Viernheim dahier errichtete Ehevertrag bestimmt: „Die Verlobten und künftigen Ehegatten schließen nicht nur ihr unbewegliches Vermögen, sondern auch ihr gesammtes gegenwärtiges wie künftiges bewegliches Eheeinbringen sammt allen etwa darauf haftenden Schulden von der Gütergemeinschaft aus bis auf den Betrag von 100 M., welcher ein jeder von ihnen in Gemäßheit des Art. 1500 des maßgebenden badischen Landrechts von seinem fahrenden Vermögen zur Gemeinschaft gibt.

6. Zu O.-Z. 350 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „Vetter & Sinn" in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind Theodor Vetter, Kaufmann in Stuttgart und Adam Sinn, Kaufmann in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 12. Januar 1891 begonnen.

7. Zu O.-Z. 351 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „Abel & Mertel" in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind: Gottlob Abel, Bierbrauer in Mannheim und Adam Mertel, Buchdrucker daselbst. Die Gesellschaft hat am 19. Februar 1891 begonnen.

Mannheim, 7. März 1891.

Großh. Amtsgericht.
Stein.

Katastervermessung.

Zur Schlußverhandlung über die Eröffnung und Anerkennung des Vermessungswerkes von der Gemarkung Mannheim Abtheilung I, rechts des Neckars ist Tagfahrt auf 4521

Freitag, den 20. ds. Mts., Morgens 9 Uhr

in das Büreau des städtischen Tiefbauamts zu Mannheim anberaumt. Dieses wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß Erinnerungen wegen der Vermessung in der Tagfahrt dem anwesenden Vermessungs-Inspector vorgetragen werden können und daß Güterzettel, welche nicht wieder zurückgegeben werden, gemäß § 93 dritter Absatz der Vermessungsanweisung Großherzoglichen Finanz-Ministeriums vom 9. August 1862 auf Kosten der betreffenden Grundeigenthümer neu gefertigt werden müssen. 4521

Karlsruhe, den 3. März 1891.

Der Großh. Vermessungs-Inspector.

Vergebung von Kanalarbeit.

Nr. 293. Die Arbeiten zur Herstellung des Kanals in der östlichen Verbindung der Friedrichsfelder- mit der Schwetzinger-Straße sollen im Submissionswege vergeben werden.

Angebote auf diese Arbeiten, welche auf Einzelpreise gestellt sein müssen, sind mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis **Montag, den 16. März l. J., Vormittags 11 Uhr** auf unserem Büreau O 7, 6 einzureichen, woselbst Plan und Bedingungen eingesehen und Submissionsformulare in Empfang genommen werden können.

Mannheim, den 6 März 1891.

Tiefbauamt
J. V.
Mayher. 4397

Zur Nachhilfe in der **Mathematik** bei 2 Gymnasiasten wird ein Lehrer gesucht. Adressen mit Honorarangabe bittet man in der Expedition ds. Bl. unt. Nr. 4833 niederzulegen. 4833

Lagerplatzverpachtung.

No. 285. Die Verpachtung der Lagerplätze in der kurzen Quergewann jenseits des Neckars findet auf dem Wege des öffentlichen Ausgebotes

Samstag, den 14. März l. J., Vormittags 10 Uhr

im Rathhaus, Zimmer No. 12 ebener Erde statt. 4398

Mannheim, den 6. März 1891.

Tiefbauamt:
J. V.
Mayher.

Liegenschafts-Versteigerung.

Infolge Gerichtsbeschlusses wird dem Landwirth Heinrich Wühler I. in Feudenheim am

Mittwoch, den 15. April d. J., Vorm. 9 Uhr

auf dem Rathhaus daselbst zu Eigenthum versteigert

Lgb. No. 1577. 11 Ar 91 Quadratmeter Acker auf Gemarkung Feudenheim, in der Augasse, neben Christ. Schneider u. Joh. Ludw. Hill Wwe.

tax. zu 500 M.

Der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungswerth oder mehr geboten wird. 4859

Mannheim, 10. März 1891.

Der Vollstreckungsbeamte:
Strübe, Notar.

Oeffentliche Versteigerung.

Am Freitag, den 13. d. Mts., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr

werde ich in meinem Pfandlokal Lit. S 4, 17 dahier nachverzeichnete Gegenstände als: Kaliver, Kohlenfüller, Töpfe, Windeldohrer, Nageldohrer, Rechendohrer, Beißzangen, Kleiderhaken, Eßlöffel, Gußrosetten, Radschrauben, Maschinenschrauben, Schlüssel, Dachpappe-Stiften, Ringschrauben, Sturmhaken, messingene Holzschrauben, Buchs- und Messing-Meter, Consols, Bildernägel, Küferhämmer, Küfersetzen, Kistenöffner, Gußstahl, geschmiedeter Stahl, Griffstahl, 2 Dezimalwaagen, Messerputzmaschine, Thürzudrücker, Thürschlinken, Kinderschlitten, Wagenmuttern, Kantriegel mit messi. Führung, Ladenfallen, Pfannenstiele, Waschwindmaschinen, gestempelte Gewichte, geschmiedete Latznägel, Schraubenschlüssel, Bügeleisenstähle, Kuchenbleche, Kaffeebrenner, Gewürzmühle, verschiedene Eisen- und Blechwaaren, 1 Futterschneidmaschine, 2 Vogelkäfige, 1 Kanarienvogel, 2 Ladentheken, 5 Ladenreale, 4 Kleiderschränke, 1 Musterschränkchen, 2 Regulatore, 3 Tische, 1 Nachttisch, 1 Chiffonier, 2 Spiegel, 2 Kanapee, 1 Schreibpult, 1 Crucifix, 8 aufgerüstete Betten, 2 Waschtische, 1 Ausziehtisch, 1 goldene Kette mit Medaillon, 1 Zehnmarkstück in Silber eingerahmt, 1 Damenuhrkette, 15 Liter Branntwein, 29 Liter Rum, 22 Liter Rothwein, 1000 Stück Cigarren, 70 Liter Salatöl und 80 Pfd. Roßhaar im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. Mit den Eisen- und Blechwaaren wird zuerst begonnen. 4878

Mannheim, den 12. März 1891.

Böß,
Gerichtsvollzieher.

Fahrniß-Versteigerung.

Freitag, den 13. März d. J., Nachmittags 3 Uhr

werden im Vollstreckungswege in der „Stadt Mannheim" zu **Feudenheim** 4820

Ein junges, braunes Wallachpferd (5 Jahre alt), 1 Federnpritschenwagen mit Sitz, 3 Ballen Hopfen, 4 große Lagerfaß und eine Parthie kleinere Bierfässer gegen Baarzahlung öffentlich versteigert und Liebhaber eingeladen.

Mannheim, 9. März 1891.

Deißler,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 13. März d. J., Nachmittags 2 Uhr

werde ich auf dem Speditionslagerplatz der Firma August und Emil Nieten dahier (unterhalb des Fruchtbahnhofes) 4832

1010 Stück 3 Meter lange tannene Diele

gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, den 11. März 1891.

Eschenauer,
Gerichtsvollzieher, C 1, 15.

Oeffentliche Versteigerung.

Samstag, den 14. März 1891, Vormittags 10 Uhr

werde ich auf der Insel Grünau bei Neckarau, 4866

circa 54,000 Backsteine,
9 Schubkarren,
10 Strohdecken,
1 Parthie Latten,
8 Backsteintische

gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 11. März 1891.

Störk,
Gerichtsvollzieher in Mannheim, C 2, 9.

Diejenige Dame, welche mir im Spätjahr Trauben u. Obst nach H 7, 31 zusenden wollte, das aber, weil verreist, nicht erhalten habe, wird hiermit gebeten, mir ihre Adresse unter G. B. 100 postlagernd Mannheim gefl. mitzutheilen. 4817

Steigerungsankündigung.

Die zur Verlassenschaftsmasse der verstorbenen **Valentin Bohrmann Wtb., Philippina** geborene **Bohrmann** von Schaarhof gehörigen Liegenschaften, soweit solche bei der Versteigerung am 27. v. M. den Anschlag nicht erreicht haben, werden am

Freitag, den 20. d. M., Vormittags 9 Uhr

auf hiesigem Rathhause einer zweiten Versteigerung zu Eigenthum ausgesetzt, wobei dem höchsten Gebote der Zuschlag ertheilt wird, auch wenn solches den Anschlag nicht erreichen sollte, jedoch vorbehaltlich der Genehmigung des Erbpflegers. 4609

Dies wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß die Steigerungsbedingungen zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhause offen liegen.

Sandhofen, den 5. März 1891.

Das Bürgermeisteramt.
Herbel.

Fahrniß-Versteigerung.

Mittwoch den 11. und Donnerstag, den 12. ds., Nachmittags 2 Uhr

versteigere in D 3 No. 11½ Laden gegen Baarzahlung:

1 Oelgemälde, 1 Pendule unter Glas, Spiegel u. Bilder, 1 große eichene Photographierahme, 1 Büste m. Säule, 1 Salon-, 1 Wohnzimmer- u. 1 Schlafzimmer- u. 1 Kücheneinrichtung, Schränke, Chiffoniers, Kanapee, 1 Chaislongue, 1 eichener Ausziehtisch, 1 Zeichentisch, 1 Badewanne mit Heizeinrichtung, 1 Kinderbadwanne, 1 Putzleiter, Bodenläufer, emaillirtes Kochgeschirr, 1 Tafelwaage mit Gewicht u. Verschiedenes mehr. 4704

Mannheim, 10. März 1891.

Ferd. Aberle.

4880

Hummer,
Winter-Rheinsalm, Forellen, Seezungen, Turbot, Astrachan-Caviar; morgen frische Sendung Cabljau und Flusszander.
Theodor Straube,
N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann"

Düsseldorfer Senf
von **A. B. Bergrath** sel. **Wtw.** in Töpfen mit Steindeckel à 50 Pfg. 4881
Alleinverkauf für Mannheim bei
Theodor Straube, N 3, 1
Ecke, gegenüb. d. „Wilden Mann."

Kopfsalat
Malta-Kartoffeln.
J. H. Kern, C 2, 11. 4883

Ph. Gund, D 2, 9, Planken.
Großh. Hoflieferant.
Fluss- u. Seefische
in größter Auswahl.
Billigste Preise.
Morgen wieder
grüne Haringe
erwartend. 4884

Düsseldorfer Senf
von Bergrath sel. Wtwe. und von Carl Lenders (hochfein) frisch eingetroffen bei 4882
Moritz Mollier Nachfolger
D 2, 1. Teleph. 488.

Feinste fäße
Bratbückinge
heute eingetroffen. 4854
Häring in Gelée
Bismarckhäringe
ff. Geräuch. Lachs
Sprotten, Bücklinge.
Herm. Hauer,
N 2, 6.

Frische fäße
Monikendammer
Bratbückinge
empfiehlt 4856
Adolf Leo,
E 1, 6 Breitestraße E 1, 6.

Frische bayerische Eier angekommen. F 6, 11. 4850

Vereine

Gewerbe- & Industrieverein Mannheim.

Anmeldungen zur Ausstellung solcher selbstgefertigter Gegenstände, welche sich zum Ankauf für die Maimarktverloosung eignen, werden täglich von 12–2 Uhr Mittags bei unserem Vorstandsmitglied, Herrn G. Pfeiffer, B 1, 3 oder Sonntags von 10–12 Uhr Vormittags auf unserem Bureau (Kasino, R 1, 1) entgegengenommen, was wir unseren verehrl. Mitgliedern zur Kenntniß bringen. 4499

Mannheim, 4. März 1891.

Der Vorstand.

Musik-Verein.

Donnerstag Abend 7½ Uhr
Gesammt-Probe. 4782

Sängerbund.

Der auf Samstag, den 14. März in Aussicht genommen gewesene **Herren-Abend** bezw. die statt desselben beabsichtigte **Abend-Unterhaltung** ist bis auf weiteres verschoben. 4821

Mannheim, 10. März 1891.

Der Vorstand.

Sing-Verein.

Freitag, Abend ½9 Uhr
Probe 4857
L. B. mit Sch.

Kaufmännischer Verein

Dienstag, den 17. März 1891, Abends 9 Uhr
im Lokale (nach Schluß der ordentlichen Generalversammlung der Krankenkasse)

Vereins-Versammlung

Tages-Ordnung:
1. Ersatzwahl eines Vorstandsmitgliedes.
2. Wahl der Rechnungsrevisoren pro 1890/91.
3. Sonstige Vereins-Angelegenheiten. 4404

Mannheim, den 4. März 1891.

Der Vorstand.

Krankenkasse des Kaufmännischen Vereins Mannheim. 4400

(Eingeschriebene Hilfskasse.)
Dienstag, den 17. März a. c., Abends 8½ Uhr
im Lokal des Kaufmännischen Vereins

Ordentliche General-Versammlung

Tages-Ordnung:
1. Rechnungs-Ablage.
2. Bericht der Revisoren.
3. Neuwahl des Vorstandes und der Revisoren.

Mannheim, den 3. März 1891

Der Vorstand.

Freidenkerverein Mannheim.

Zweigverein des Deutschen Freidenkerbundes.
Donnerstag, den 12. März, Abends ½9 Uhr
im unteren Lokal
Belle-vue-Keller N 7, 8

Mitglieder-Versammlung

Freier Discussions- und Leseabend.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein 4760

Der Vorstand.

Mannheimer Zitherclub.

Donnerstag Abend 9 Uhr
Probe.
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet
84298 **Der Vorstand.**

4883

Winter-Rheinsalm
Turbot, Seezungen
Zander, Cabljaue
Forellen, Hummer
Waldschnepfen
Wildenten
franz. Capaunen, Poularden
Welschhahnen
jg. Hahnen, Enten, Tauben
franz. Kopfsalat, Blumenkohl
Schwarzwurzeln, Radischen
Artischoken
frische
Maikräuter
(Waldmeister)
feinste Orangen.
Jac. Schick
Großh. Hoflieferant.
C 2, 24, n. d. Theater.

Bekanntmachung.

Auf die für das Jahr 1890 festgesetzte Dividende der Reichsbankantheile im Betrage von **8,81%** wird die Restzahlung mit

Mark 129,30

für den Dividendenschein No. 15 vom 11. März d. J. ab bei der Reichsbankhauptkasse in Berlin, bei den Reichsbankhauptstellen, Reichsbankstellen, der Kommandite in Insterburg, sowie bei den Reichsbanknebenstellen in Barmen, Bochum, Darmstadt, Duisburg, Heilbronn und Wiesbaden erfolgen. 4822

Berlin, den 10. März 1891.

Der Reichskanzler.
In Vertretung:
v. Boetticher.

Sonntag, den 15. März 1891
Vormittags 11 Uhr 4868
im Casino-Saal

IV. Kammermusik-Aufführung

der Herren **Schuster, Stieffel, Gaulé und Kündinger.**

Streichquartette von Brahms, A-moll, Haydn und Dvorák, C-Dur.

Billets à 2 Mk. 50 Pfg. sind in den hiesigen Musikalien-Handlungen und an der Kasse zu haben.

Mannheimer Liedertafel.

Samstag, den 14. März, Abends 8 Uhr

Tanz-Unterhaltung

im Saale unseres Gesellschaftshauses,

an Stelle der in unserm Winter-Programm für **Samstag, 7. März** in Aussicht genommen gewesenen **Abendunterhaltung mit Tanz** im Ballhaus. 4818

Wir laden unsere werthen Mitglieder mit einführbaren Familien-Angehörigen zum Besuche dieser Veranstaltung freundlichst ein.

Der Vorstand.

Großer Mayerhof.

Heute Donnerstag 4877

Concert und Vorstellung

der Mannheimer Komiker und Volkssänger.

Anfang 8 Uhr. Lachabend.

O 3, 4. Kaiser Friedrich O 3, 4.

Heute Donnerstag

Grosses Concert

der gesammten **Kapelle Petermann.** 88791

Hochfeines Lagerbier. **Vorzügliche Küche, reine Weine,**
wozu höflichst einladet **W. Bauer.**

Bürgerliches Brauhaus zum Habereck'l.

Samstag, den 14. März

Im „Habereck'l in Kuh Bier
Do gibt's nun jetzt Salvatorbier, 4845
Hochfeiner Schtoff, **Expree** gemacht
Un nächschten's do werd ach noch g'schlacht.
An Höflichkeit soll's **selte** fehle
Domit kann ich mich sehr empfehle,
Drum kummt Ihr Bürger und Ihr Bauern
Ihr werdt's ganz sicher nit bedauern.

J. Lang.

ch empfehle einen ganz vorzüglichen

Ital. Rothwein

per 1/1 Liter-Flasche 90 Pfg.
per 3/4 Liter-Flasche 70 Pfg.

Georg Dietz, G 2 Nr. 8
Marktplatz. 4851

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Hierdurch beehre sich Unterzeichneter den geehrten Herrschaften, Hoteliers, Restaurateuren und Privaten Mannheims und Auswärts anzuzeigen, daß ich unterm heutigen am hiesigen Platze **P 2, 8** eine

Vermittlungs- Agentur- u. Stellenvermittlungs-Bureau

für Personen jeden Standes und Berufes

errichtet habe.

Ich bitte um gütiges Wohlwollen, indem ich meinen Auftraggebern prompte und gewissenhafte Bedienung zusichere.

Achtungsvoll

H. Solda.

Mannheim, den 12. März 1891. 4852

Evangel. protest. Gemeinde.

Concordienkirche. Donnerstag, den 12. März, Abends 6 Uhr, Abendgottesdienst Predigt. Herr Stadtvikar Schweickert

In der Synagoge:

Freitag, 13. März, Abends 6 Uhr, Samstag, 14. März, Morgens 9½ Uhr, Nachmittags 2 Uhr Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung.

Zarte Haut!

Um der Gesichtshaut und Händen ein blendendweisses Aussehen von unvergleichlicher Zartheit u. Frische zu verleihen, benutze man nur die berühmte echte

„Puttendörfer'sche"

Schwefelseife, à Stück 50 Pf. Nur diese ist vom **Doctor Alberti** als einzigste echte geg. **rauhe Haut, Pickeln, Sommersprossen** ꝛc. empfohlen. Man hüte sich vor Fälschungen und verlange in allen Drogerien nur die echte „Puttendörfer'sche" Seife von

F. W. Puttendörfer, Hoflieferant, **Berlin.**

In **Mannheim** echt bei **C. Pfefferkorn,** P 3, 1. 4878 **Jul. Eplinger & Co.,** G 2, 3.

Entlaufen

Gestern **verlaufen,** ein kleiner schwarzer **Spitzer** (Weibchen), auf den Namen **Mäusel** hörend, gegen gute Belohnung abzugeben 4868 **T 6, 5,** Laden.

Kleiner schwarzer **Zwergpintscher** entlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben in **A 2, 6.** 4878 **Vor Ankauf wird gewarnt.**

Grauer **Spitzer** (Hündin) entlaufen. Abzug. geg. Belohn. in der Expedition. 4634

Gefunden

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 4828 **Briefmarken. Pfandscheine.**

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 4829 **ein Goldstück.**

Verloren

Verloren: eine Hundepeitsche, gelb, mit grüner Spitze und Carabinerhaken. Abzug. gegen Belohnung **L 10, 7b,** 3. Stock. 4532

Milchkundenbuch von T 1 bis ZQ 1 verloren. Abzugeben gegen Belohnung bei Bäcker **Ullrich,** J 1, 1. 4637

Eine **Manchette** nebst **Knopf** verloren. Abzugeben gegen Belohnung in C 3, 12—14. 4805

Ankauf

Gebrauchte Möbel u. Betten zu kaufen gesucht. 1918 **ZC 2, 15,** 4. St. links.

Verkauf

Ein **großes Haus,** sehr gut rentirend, in dem seit mehreren Jahren, mit gutem Erfolg ein Spezereigeschäft betrieben wird, ist unter günstigen Bedingungen zu verk. Näheres in der Exped. ds. Bl. 1847

Möbel-Ausverkauf, gebr. u. neue wegen Umbau zu staunend billigen Preisen. Schränke, Canapee, Teppiche, Spiegel, Küchengeräthe, Nähmasch., ausger. Betten u. M. 40 an, Uhren, Vorhänge und noch viele sonstige Gegenstände bei **J. Pollatschek, J 2, 7.**

Villa

eine größere, herrliche Lage in **Heidelberg,** wegen Wegzug billig zu verkaufen. 4161 Näh. **J. Illies,** Mannheim.

Eine gebrauchte aber noch in gutem Zustande befindliche liegende

Dampfmaschine

von 5—6 Pferdekräften, ist einschließlich des Fundamentes preiswürdig zu verkaufen. 2788 **W. Rücker,** Weinheim a/B. **Seidenfärberei.**

Dezimalwaagen, Sackkarren sowie **Winden, Schleifsteine** zu verkaufen. 3695 **H 7, 7.** **Auch werden reparirt.**

Ein großes **Wohnhaus,** über 100,000 Mk. gerichtlich geschätzt, mit rentabler Wirthschaft ist mit einer Anzahlung von 8 bis 10000 Mk. wegen Wegzug zu verkaufen. 4640 Offert. unt. A. W. No. 4640 in der Expedition niederzulegen.

Für Musiker und Dilettanten.

2 Oboen, ein feinstes Instrument von Barthold und ein mittelgutes zu verkaufen. 4007 **D 8, 9.**

Zu verkaufen oder zu vertauschen ein gut rentables dreistöckiges **Wohnhaus** mit Mansarden, darin befindlicher Wirthschaft mit **Gastrecht,** um den Preis von 32000 Mk., Anzahlung 3—4000 Mk., zu verkaufen. Auch kann ein Tausch auf **ein** Landobjekt gemacht werden. Unterhändler verbeten. Schriftliche Offerten unt. K. B. Nr. 3456 an die Expedition ds. Bl. erbeten. 3456

Ein **Haus** mit Bäckerei, in frequenter Lage, mit freier Wohnung nebst Mk. **400** Ueberschuß mit 800 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Näh. bei Agent **Viktor Bauer,** Schwetzingerstr. 68. 3887

Gut erhaltener **Secretär** (Nußbaum) zu verkaufen. 4461 **Amerikanerstraße 17.**

3 Weinfuß, haltend 8,08 158 u. 143 Lit. zu verkaufen. 4641 **O 7, 16.**

Zwei neue vierräderige Handwagen, 1 neuer Maurerwagen, 1 kleiner Stoßkarren sofort zu verkaufen. 4639 **Wallstadtstraße Nr. 20,** gegenüber dem Brause-Bad.

Ein vollständiges **Bett** und 1 **Roßhaarmatratze** billig zu verk. **Näh. O 6, 2,** 2. St., lks. 4672

Eine einspännerne **Pritschenwalle, 2 Stoßkarren und 2 Bäckerkarren** zu verkaufen. 2 **H 3, 13.**

2 neue **Roßhaarmatratzen verschiedene Möbel** billig zu verkaufen. 4812 **G 3, 11,** parterre.

Zwei noch neue steinerne **Pferdekrippen,** sowie gut erhaltene Kandel billig zu verkaufen. Näh. im Verlag. 4843

Zu verkaufen. Wegen Geschäftsaufgabe eine gutgehende **Bäckerei** um 3000 M. bei guter Bedingung, zu verkaufen. Näheres Victor Bauer, Agent, Schwetzingerstraße 68. 3886

Communionkleid zu verk. 4265 **M 8, 12,** 3. Stock.

Eine große und verschiedene kleine **Cigarrettenmaschinen** zu verkaufen. 4656 Cigarrenlad. **L 17, 1b,** Bahnhpl.

Kindersitzwagen billig zu verkaufen. P 6, 3, 3. St. 3779

Ein hohes **Zweirad,** gut erhalten, zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 4534

Eine **Partie Frühbeetfenster** billig zu verkaufen. 3094 T 5, 16.

Ein zweirädr. **Handkarren,** zu verkaufen. Näheres **G 2, 13.** 3343

Ein noch fast neuer 4045 **Metzgerstand** mit Decke ist zu verkaufen. Näheres im Verlag.

Lange **Pfuhlfässer** abzugeben. 4842 **D 7, 15.**

3 junge **Hofhunde** zu verkaufen. 3604 Näh. **U 6, 19,** Neubau.

Ein junges, schwarzes **Spitzermännchen** zu verkaufen. 3157 **T 2, 13,** part.

Ein **Kohlfuchs,** ostpr. **Wallach,** 7—8 Jahre alt, zuverlässig, einspännig gefahren u. complett geritten, preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei 4341 **J. P. Weisbrod, H 7, 23.**

Ein schöner großer **Hund,** (Ulmer Dogge) billig zu verk. 4272 **G 8, 20b** u. c.

Stellen finden

!Für Mannheim! Ein thätiger Hauptagent

von einer Lebensversicherungs-Gesellschaft gegen hohe Provision gesucht. Gefl. Offerten u. **K. 65910** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.** 4855

Lebensversicherungs-Inspectoren werden von einer der ältesten deutschen Gesellschaften für **Baden** gegen hohe Bezüge 4692 **gesucht.** Meldungen von Personen aus den besseren Gesellschaftskreisen, namentlich solchen, welche bereits erfolgreich als Agenten gearbeitet haben, wollen unter Beifügung von Photographie, Lebenslauf und Angabe von Referenzen sub B. 733 an Rudolf Mosse in Mannheim gesendet werden.

Kutscher gesucht. 4195 Q 3, 17.

Tüchtige Lackirgehilfen gesucht. 4143 **J. Schalk, F 3, 21.**

Eine bedeutende Hamburger Fabrik sucht respectable Vertreter um Cigarren an Private zu verkaufen, gegen M. 1500 Fixum, oder, bei guten Leistungen, hohe Provision und ansehnl. Gratification. Off. sub H. c. 02040 bef. **Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg.** 4322

Gute Rockschneider werden auf dauernde Arbeit gesucht. 4796 **Ferdinand Ludwig** Ludwigshafen a. Rh.

Gesucht. Zwei Bandagisten-Gehülfen finden sofort Anstellung bei **H. Weber-Moos, Zürich.** 4861

Mehrere tüchtige und gewandte **Packer,** welche in der Emaille-, Porzellan- oder Glasbranche gearbeitet haben gegen hohen Lohn gesucht von der **Blech- u. Emaillirwaarenfabrik Kirrweiler** 4865 Actien-Gesellschaft **Kirrweiler** (Rheinpfalz.)

Feuerschmied gesucht. Näheres im Verlag.

Tüchtige **Möbelschreiner** und Stuhlmacher finden sofort **dauernde Beschäftigung.** Bei genügender Leistung nach vierwöchentlicher Arbeitszeit 20 Mark Reise-Entschädigung. Anfragen an Nachweise-Bureau von **Füldner-Frenz** in **Mainz,** Betzelsgasse Nr. 30. 3593

Tüchtige **Schreiner** gesucht. 4834 N 6, 6½.

Ein tüchtiger Friseurgehilfe per sofort gesucht. Näheres im Verlag. 4543

Tüchtiger **Melker** und solider **Bursche** zum sofortigen Eintritt gesucht. 4211 Näheres in der Expedition.

2 tüchtige Fuhrknechte werden gesucht. H 4, 19/20, 2. St. 4738

Lehrmädchen zum Kleidermachen sof. gesucht. 4051 **H 8, 20,** 3. Stock.

Modes. Ein **Lehrmädchen** gegen Vergütung u. **2 Arbeiterinnen** per sofort gesucht. 4689 **Carl Held, C 3, 9.**

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. 4668 **Elise Lehmann.** G 7, 24. part.

Mädchen können das Weißnähen gründlich erlernen, bei **Geschw. Orlemann,** Nähschule G 2, 8, 3. Stock. 4189

Ein Lehrmädchen aus besserer Familie sucht 4546 **F. W. Leichter, B 1, 5.**

Ein Lehrmädchen für einen Laden gesucht. Näheres im Verlag. 4807

Als **Empfangsdame u. zur Erledigung schriftlicher Arbeiten** suchen wir für ein **Mannheimer Geschäft** 4876 **ein Fräulein** mit schöner Handschrift. Guten Gehalt und angenehme Stellung. **W. Hirsch's Haupt- u. Central-Bureau N 4, 22 Mannheim N 4, 22.**

Gesucht bei hohem Lohn per 1. April d. J. ein **älteres, besseres** Dienstmädchen **(nicht aus Mannheim)** welches **perfekt bürgerlich kochen kann,** sehr sauber die sonstigen Hausarbeiten ausführt und so verläßlich ist, daß ihr Haushaltung und Kinder ziemlich selbstständig übertragen werden können. Nur mit besten Zeugnissen versehene wollen sich melden. Wo? sagt die Exped. 4883

Ein ordentliches **Mädchen** auf's Ziel für Hausarbeit gesucht. 4457 C 1, 15 Parterre.

Ein solides **Mädchen,** für Küche und Hausarbeit, gegen guten Lohn gesucht. M 7, 1½. 4798

Mädchen jeder Art suchen u. finden aufs Ziel gute Stellen. **Verdingfrau Pfister,** Q 6, 10½. 91187

Ein **Mädchen,** welches etwas Kochen kann, für häusliche Arbeit aufs Ziel gesucht. 3640 **Lindenhofstraße 20.**

Ein braves fleißiges **Mädchen** für häusliche Arbeit aufs Ziel gesucht. N 7, 2, parterre 3304

Tüchtige Köchinnen, Kellnerinnen, Zimmer-, Haus- und Kinderm. such. u. find. sofort u. aufs Ziel Stellen für hier u. Auswärts. 4686 **Luise Härlin, G 4, 8.**

Ein Mädchen, das gut kochen kann und auch etwas häusliche Arbeiten noch übernimmt, auf's Ziel gesucht. 4353 Näheres **C 2, 19.**

Suche sofort oder auf Ostern 1 ordentl. **Mädchen** für Hausarbeit. Näh. im Verl. 3435

Gegen hohen Lohn ein braves, fleißiges **Mädchen,** welches bürgerlich kochen und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, auf Ostern gesucht. Näheres Expedition. 93639

Ein Mädchen zur Aushilfe für Putz- u. Hausarbeit gesucht. 4687 **G 8, 29.**

Ein reinliches, fleißiges **Mädchen,** welches gute Zeugnisse besitzt, kann auf Ostern Stelle haben. Näheres im Verlag. 4659

Eine zuverlässige **Kinderfrau** zu einem Kind von 1 Jahr auf Ostern gesucht. Zu erfr. Exped. ds. Bl. 661

Ein tüchtiges **Dienstmädchen** und ein **Kindermädchen** gesucht. 4061 K 9, 20, 2. St.

Ein junges fleißiges **Mädchen** auf Ostern ges. H 4, 23. 4877

Ein ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit aufs Ziel zu 2 Leuten gesucht. 4688 **Schwetzingerstr. 18a,** 2. St.

Köchinnen, sowie **Mädchen** jed. Art such. und find. sogl. u. aufs Ziel gute Stellen. 4480 Bureau **Krauß, G 7, 1c,** 3. St.

Ein ordentl. **Mädchen** auf's Ziel gesucht. 4568 Näheres im Verlag.

Stellen suchen

Cautionsfähiger, verheiratheter Mann, sucht als **Bureaudiener, Ausläufer** ꝛc. Stelle. Näheres im Verlag. 4282

Ein **junger Mann,** gedienter Militär, mit guter Handschrift u. im Rechnen bewandert, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stelle als Portier, Aufseher ꝛc. Offerten unter No. 4642 an die Expedition ds. Bl. 4642

Ein verheiratheter jung. Mann, der schon mehrere Jahre in einem größeren Geschäfte als Einkassirer thätig ist, sucht die Verwaltung eines oder mehrerer Häuser zu übernehmen. 4649 Näheres im Verlag.

Gesucht für einen Jungen von 15 Jahren Beschäftigung, ev. Lehrstelle in einem Spezerei- oder sonstigen ähnlichen Geschäft. Näheres im Verlag. 4029

Ein junger **Mann,** der regelmäßig die Plätze Mannheim, Schwetzingen, Speier, Worms, Weinheim, Heidelberg, Eberbach, Neckarelz und Umgegend besucht, wünscht noch Vertretungen in **Marmeladen, Seife, Käse u. Zuckerwaaren** ꝛc. Prima Referenzen stehen zu Diensten. Gefl. Offerten unter **F. K. Nr. 4846** an die Expedition ds. Bl.

Ein junger Mann, der sich im kaufmännischen Fach weiter ausbilden möchte, sucht Stelle. Gehaltsansprüche bescheiden. 4860 Näheres in der Expedition.

Ein junger Mann, der demnächst in einem Ia. Speditionshause seine Lehrzeit beendet, sucht, bestens empfohlen, Stellung in ähnlicher Branche oder in einem Exporthause. Offert. sub **E. U.** befördern **Haasenstein & Vogler, A.-G., Gotha.** 4863

Ein älterer Herr, Kaufmann, der selbst lange Jahre ein Geschäft führte, sucht entsprechende Beschäftigung. Gefl. Offerten unt. G. Nr. 4533 a. d. Exped.

Eine Beamtentochter, mit schöner Handschrift, sucht auf Ostern Stellung, am liebsten auf einem Bureau. 3806 Näh. in der Expedition.

Ein **Mädchen** vom Lande, das in häuslichen Arbeiten und im Nähen bewandert ist, sucht Stelle. 4700 H 10, 4, 2. Stock.

Ein junges Mädchen, aus guter Familie, das mit dem Publikum umzugehen versteht u. schöne Handschrift besitzt, sucht sich zu verändern, am liebsten auf ein Bureau. Nähere Auskunft in der Exped. ds. Bl. 3368

Eine im Wäscheausbessern bewanderte junge Frau sucht in oder außer dem Hause Beschäftigung. Näheres 4042 **T 6, 2½,** 2. Stock.

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. 4484 **J 3, 9,** 2. St.

Einige Kunden gesucht im Ausbessern von Kleidern ꝛc., auch wird zum Häckeln angenommen. 3642 B 5, 11, 2. Stock.

1 Mädchen aus anst. Familie s. z. 1. o. 15. April Stelle a. **Verkäuferin** in einem Materialwaaren-Geschäft in **Mannheim.** Gefl. Offerten sub **P. 720** an **Rudolf Mosse,** Leipzig erbeten. 4893

Gewandte **Ladnerin** der Kurz- und Weißwaarenbranche sucht sich zu verändern. 3826 Näheres im Verlag. 3826

Ein junges **Mädchen** vom Lande sucht aufs Ziel Stelle zu kleiner Familie. 4841 **Näh. H 8, 20,** Laden.

Gesunde Schenkamme sucht sofort Stelle. 4814 Näheres im Verlag.

Lehrlinggesuche

Lehrstelle offen für sofort oder Ostern bei **Grass,** 2476 Kgl. u. Großh. Hof-Photograph.

Lehrling mit guter Handschrift für eine hiesige **Versicherungs-Gesellschaft** zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter Nr. 4778 an die Exped. d. Bl. 4778

Lehrlings-Gesuch. Für eine hiesige Versicherungsgesellschaft wird ein **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen gegen sofortige Bezahlung gesucht. Näheres zu erfragen in der Expedition dss. Blattes. 4500

Lehrling gesucht auf Ostern oder früher. **Rich. Taute,** Graveur, 4536 **E 2, 7.**

Lehrling in ein Speditionsgeschäft gesucht. Offerten unter Nr. 2618 an die Expedition. 2618

Ein **Bäckerlehrjunge** in eine gute Bäckerei gesucht. Näheres im Verlag. 2973

Ein braver Junge in die Lehre gesucht. 4806 **J. Beedgen,** Dampfdreherei F 5, 19

Lehrling gesucht von einem **hiesigen Bankgeschäft.** Derselbe muß aus guter Familie sein und entsprechende Schulkenntnisse besitzen. Offert. unter Nr. 4554 an die Exped. Eintritt April bis Mai. 4554

Friseur-Lehrling gesucht. **F 4, 18.** 4535

Ein kräftiger **Bäckerlehrling** wird gesucht. **N 2, 2.** 4519

Ein **Schlosserlehrling** auf Ostern gesucht. **N 3, 17.** 4847

In mein Colonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft suche einen **Lehrling.** Kost u. Logis im Hause. **Jakob Uhl,** Mannheim. 4864

Buchbinderlehrling gesucht. D 2, 12. 3809

Lehrling gesucht per sofort oder auf Ostern. **A. Jandor, Gravir- u. Ciselir-Anstalt M 1, 1.** 4538

Lehrling mit guter Schulbildung gesucht. Eintritt Ostern, bei monatl. Vergütung. 3823 **Isidor Heinsheimer,** Q 2, 17, Kurzwaaren- und Schuhmacher-Artikel-Großhandlung. 3823

Ein Sattlerlehrling sogleich oder auf Ostern gesucht. **Rud. Schmiederer, F 2, 12.** 4444

Ein **Lehrling** gesucht, der die Schreinerei erlernen will. 3878 **P 6, 11.**

Für unser technisches Bureau suchen wir einen **Lehrling,** der schon etwas im **Zeichnen** bewandert ist. 4716 **Kippenhan & Fischer, F 4, 15.**

Ein braver **Junge** kann das Maler- und Tünchergeschäft erlernen. 2937 **L. Krapp, U 6, 23.**

Lehrlingsstelle offen. Freie Station. 4618 **Adolf Köhler,** Lederhandlung, **U 3, 16.**

Schuhmacherlehrling ges. **J. B. Schmitt, C 2, 3½,** 4676 Hofschuhmacher.

Miethgesuche

Eine **Brauerei** sucht zum **Specialausschank** ihrer bestbekannten, nach Münchener Brauart hergestellten Biere, am hiesigen Platze ein **flottgehendes Restaurant zu miethen.** Offerten sub **V 05610** an **Haasenstein & Vogler A. G., Mannheim.** 4586

Zwei Herren wünschen an einem guten Privatmittags- u. Abendtisch theil zu nehmen. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 4129 an die Exped. dieses Blattes. 4129

2 möbl. Zimmer gesucht, in der Breitenstraße oder Planken. **Offert. u. Nr. 4670 a. d. Exped.**

Ein älterer, sehr ruhiger Herr (Beamter) sucht ein **gut und comfortabel möbl. Wohnung** von 2 Zimmer in durchaus ruhigem Hause, womöglich Mitte der Stadt. **Offert.** unter **P. L. 3279** an die **Exp. d. Bl.**

Ein größeres **Magazin** oder **gedeckter Schuppen** in der Nähe des Marktes, auf 6 bis 9 Monate zu miethen gesucht. 4497 **R 3, 4,** 2. Stock.

Miethgesuch. Eine freundl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche n. Zubehör für 2 Leute **per sofort.** Off. mit Preisangabe unt. Nr. 4872 an Verlag. 4872

Eine ruhige Kaufmannsfamilie sucht pr. Ende Mai eine gesunde **Wohnung von 4 Zimmern** zu miethen. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 3869 an d. Exp.

Wohnung (2. Stock) von 5 Zimmer und Zubehör zu miethen gesucht. 4666 Näheres im Verlag.

Gesucht eine größere Werkstätte für eine Schlosserei geeignet, wird in Mitte der Stadt auf April zu miethen gesucht. Gefl. Offerten befördert unter G. No. 4638 die Expedition ds. Blattes. 4638

Magazine

B 6, 17 ein geräumiges Magazin nebst Comptoir sofort oder später zu vermiethen. Näh. beim Hausverwalter, Kaufmann 896 **Joh. Hoppé, N 3, 9.**

D 1, 12 Werkstätte, in der schon seit Jahren die Schlosserei betrieben wurde, m. od. ohne Wohn. z. v. Näh. 2. St. 3727

F 5, 8 sch. Werkst. m. Wohn. pr. 1. Apr. z. v. 4041

G 7, 35 Sackgasse, helle geräumige Werkstätte zu vermiethen. 4442

H 7, 22 große, helle Werkstätte auch als Magazin geeignet, sof. od. später beziehbar zu vermiethen. 2241

K 2, 26 Parterrewohnung mit Stallung zu vermiethen. 4016

P 1, 10 Parterreraum für Magazin od. Werkstätte zu v. Näh. 3. St. 4337

U 6, 25 helle Werkstätte zu verm. 2938

Z 4, 1 in der Nähe des Rheinhafens ein geräumiges Magazin zu verm. Näh. 2. Stock. 86927

Geschäftsplätze mit Benützung der Wasserleitung vis-à-vis der Zimmerschen Fabrik zu verm. Näheres **F 4, 13.** 3774

Schwetzingerstraße 44b, eine Werkstätte mit oder ohne Wohnung zu verm. 4054

Eine schöne, helle, ca. 45 □m große **Werkstätte,** mit einem 35 □m großen Hof, sofort zu vermiethen. Näheres **L 17, 5** zu erfragen. 4660

Magazin nebst Comptoir für jede Branche geeignet, per 15. Juni zu vermiethen bei 4473 **Gebrüder Nippert, K 7, 21.**

Läden

D 4, 6 Laden auch als Bureau geeignet, mit anstoßendem Zimmer und Keller zu vermiethen. 3820 Näh. D 4, 6, 2 Treppen.

E 7, 1 ist ein Laden, auf Wunsch mit anstoßenden Zimmer auch für Büreau sehr geeignet, per 1. Mai zu vermiethen. Auskunft wird ertheilt **G 8, 13,** 2. St. 3978

F 3, 8 ein schöner Laden mit od. ohne Wohng. billig zu vermiethen. 3138

H 7, 22 großer, schöner Laden mit completter Einrichtung, für jedes Geschäft geeign., bill. zu v. 2240

L 14, 4 Comptoir u. Lagerräume nebst großem Keller, zusammen 5 Piecen, per August oder später **besonders billig** zu vermiethen. 2996

P 4, 9 Laden mit Wohnung, auch zu Bureau geeignet, zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 4007

ZC 1, 3 Meßplatz, Laden mit Wohng. per 1. April zu vermiethen. 4561

Wirthschaft in günstiger Lage an einen tüchtigen Mann in Aftermiethe zu vergeben. Näheres im Verlag. 4823

Ein **Laden mit Wohnung** zu verm., **ebendaselbst eine schöne** Wohnung im 2. Stock. 4680 Näh. Wallstadtstraße Nr. 3, 2. Stock.

Zu vermiethen ev. zu verkaufen: mittelgroßes **Haus** in der Unterstadt, zu jedem Geschäft geeignet. Näheres 4350 **Agent Mayer, Q 5, 10.**

MARCHIVUM

Kleinfeldstraße Nr. 11, 1 Laden mit Wohn. z. v. 3442

Ein kleiner Laden in guter Lage, mit Wohnung, per April zu vermiethen. 4290
Näheres in **Q 2, 11.**

Parterre-Bureauräumlichkeiten in bester Lage der Stadt mit Telephon-Einrichtung sofort zu vermiethen. Näh. in d. Exped. 89868

Eine prima Bäckerei per 1. oder 15. April zu vermiethen.
Näheres bei Agent **Joseph Gutmann,** B 1, 8, 2. St. 4362

Ein Spezereigeschäft mit Wohnung zu vermiethen. 4145
Näh. **G 4, 14,** 3. Stock.

Ein **kleiner Laden,** in Mitte der Stadt, mit Wohnung zu verm. Näh. in der Exped. 4275

Mehrere größere und kleine **Läden** sofort zu verm. Näheres 4459 **J 2, 2,** 2. Stock.

Ein **Vereinslokal** zu vergeben in der 4449
Stadt Augsburg, M 4, 10.

Gute **Zapfwirthschaft** zu vergeben. J 2, 2, 2. Stock. 4460

Zu vermiethen

B 2, 7 Parterrewohnung, zu Comptoir geeignet, zu vermiethen. 1302

B 4, 5 2 große Mansarden-Zimmer, Küche u. Keller sof. zu verm. 3851

B 5, 2 2. Stock: 8 Zim., Küche und Zubehör ganz od. getheilt zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 4019

B 6, 6 3. St., 6 Zim., Balkon, Zubeh. b. April zu v.
Näheres 4. Stock. 4767

B 6, 17 ist der 3. Stock (7 Zim.', Küche, Mädchenzimmer u. Zubehör) auf 1. Mai oder später zu verm. Näh. beim Hausverwalter 810 Kaufm. **Joh. Hoppé,** N 3, 9.

B 7, 1 **Eckhaus, gegenüber dem Stadtpark ist der 2. Stock mit Balkon, 5 Zim., Garderobe, Küche, Magdzim., Speicherräume, 2 Kellerräume 2c. auf 1. Mai event. 1. April 1891 zu vermiethen.** 2977
Näheres daselbst parterre.

B 7, 9 1 schönes, comfortabel eingerichtetes Parterre-Zimmer sof. zu verm. 2810

C 1, 3 **Breitestraße, 3. Stock,** schöne große Wohnung (neu hergerichtet), 10 Zimmer, Küche u. Zubehör sof. z. v.
Näh. im 2. St. 4071

C 3, 1 1 Treppe hoch, Wohnung mit 8 Zimmer nebst Zubehör zu verm. 1430
Näheres Hofmusikalienhandlung, O 3, 10.

C 3, 18 1 kl. Wohnung, 3 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu verm. 4258

C 3, 18 2 Zimmer an eine einzelne Dame zu vermiethen. 4257

C 8, 6 6 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm.
Näh. parterre. 4037

E 2, 15 3. St., 4 bis 5 Zimmer nebst Zubehör u. Wasserleitung z. v. 4264

E 3, 14 4. Stock, 3 Zim. u. Küche an 1 oder 2 Pers. zu verm. 3115

E 6, 8 1 Zim., Küche, Kam. u. Keller zu v. 4033

E 8, 8a 3. Stock, 4 Zim. u. Küche zu verm.

F 8, 16 Part.-Wohng., 3 Zim. u. Küche zu v. 2809

F 1, 3 3. St., Breitestraße, 1 kleine freundl. Wohng., bestehend in 2 Zimmer, Küche und Zubehör an ruhige Familie bis Monat Mai preiswürdig zu vermiethen. 4075
Näheres 2. Stock.

F 1, 8 3. Stock ganz oder getheilt per 1. Mai zu verm. Näh. im Laden. 3828

F 4, 13 1 großes Zimmer u. Küche sofort beziehbar zu vermiethen. 4297

F 4, 14 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 3966

F 3, 8 eine kleine Wohnung 2 Zimmer, Küche u. Keller, Wasserl. enthaltend, per 15. März billig zu verm. 3134

F 4, 21 Wohnung von 5 Zim., Küche u. Zubeh. zu v.
Näheres im 2. Stock. 4065

F 5, 5 2 Zimmer und Küche sofort zu v. 4701

F 6, 3 1 Parterre-Wohnung u. eine kl. Wohn., 2 Zim. u. Küche zu verm. 4307

Ringstr. F 7, 24
schön. III. Stock, 6 Zim., Küche u. Zugehör z. vm. Näh. Part. 3427

F 8, 14b 3. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh., 4. St., 2 Z. u. Küche zu v. 4026

G 3, 11 Seitenbau, 2 Wohng., je 3 Zim., Küche und Zubeh. zu vermiethen. 4314
Näheres 3. Stock links.

G 4, 3 2 Zim., Küche, Keller, Glasabschl. z. v. 4293

G 5, 24 3. St. Vorderh., 1 Wohnung, 2 bis 3 Zim., Küche, Keller und Wasserleitung zu verm. 2720

G 6, 2 Wohnung zu vermiethen. 3660

G 7 2. St., 7 Zimmer, Küche u. Zubehör z. v. 4326
Näh. F 2, 10, 3. St. **Levi.**

G 7, 4 2 Zim. u. Küche zu vermiethen.
Näheres **G 7, 6.** 4636

G 7, 8 3. St., 2 Wohng., 3 Zim. u. Zubehör, 2 Zim. u. Küche zu verm. 4441

G 7, 27 Gaupenwohnung zu verm. 4218

G 7, 27¹ part., 5 Zim. 2 u. Küche zu verm. Näh. Hinterh. 4816

G 8, 22b 4. St., 3 Z. u. Küche pr. sof. zu v. 4278

H 4, 4 der 2. Stock zu vermiethen. 4044

H 4, 21 1 Zim., Küche sof. bez. z. v. 3773

H 5, 11 4. Stock ganz od. getheilt zu vermiethen. Näh. **D 4, 19.** 3127

H 7, 1 1 Mans.-Zim. an 1 ruh. Pers. z. v. 4675

H 7, 9 freundl. Wohng., Zim., Küche u. Keller zu v. 4444

H 7, 24 2. u. 3. St. je 5 Zim. K. u. Zub. z. v. 4685

H 7, 30 2 Zimmer z. v. 4567

H 8, 33 Neubau, versch. größere und kl. Wohnungen zu verm. 4429

H 8, 38 2 große helle Zim., Küche mit Wasserltg. sogl. oder sp. zu verm. 4511

H 9, 4a II mehrere größere Wohnungen sofort zu vermiethen. 773

H 9, 14a 4. St., 3 Z., Küche m. Abschl. zu v.
Näh. bei Wirth Fischer. 4277

J 2, 8 3 Zim., Küche u. Schaufenster sofort zu verm. 3. Stock, 3 Zim. u. Küche sof. zu vermiethen. 4448

J 3, 22 part., 2 Zim., Küche und Keller nebst kl. Magazin, auch für Viktualien-Geschäft geeignet, pr. 15. Mai zu vermiethen. 4443

J 4, 9 je 3 Zim. u. Küche mit Wasserltg. im 2. Stock, 3 Zim. u. Küche u. 2 Zimmer im 3. Stock, p. 1. od. Mitte März zu vermiethen. 3587

J 4, 13 kl. Wohnung zu vermiethen. 4014

J 5, 4 kleine Wohnung zu vermiethen. 3623

J 7, 15 Ringstraße, der 3. Stock, 6 Zimmer zu vermiethen. Näh. im 2. Stock. 83139

J 7, 22 Zim. und Küche, 1 einzelnes Zim. zu vermiethen. Näh. 2. St. 4477

J 7, 23 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. St. 4481

K 1, 8a Neckarstraße, 2 abgeschl. Wohnungen, 2 Treppen und 3 Treppen hoch, 5 Zim., Cabinet, u. Zubh. zu verm.
Näh. Laden. 2805

K 1, 8b eine freundliche Wohnung, 5 Zim. u. allem Zubeh. zu vermiethen.
Näh. im Laden. 4849

K 2, 13c Ringstraße, 3 Zimmer, Küche mit Zubeh. zu verm. Näh. im 2. Stock. 3813

Ringstraße.

K 3, 11b Part., 4 Zimmer, Küche u. Zbh. z. v.

K 4, 7½ d 4. St., 2 Zimmer, u. Küche zu verm.

K 3, 11e 3. St., abgeschl. Wohnungen, 2 u. 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu v. Näh. **K 4, 7½b,** 2. Stock. 4806

K 3, 14 2. Stock, schöne Wohn., 3 Zim., Kammer nebst allem Zubehör sof. oder später zu verm. 4280

K 4, 4 eine Parterrewohng. 4 Zim., Küche, Keller, ferner anstoßend im Seitenb. 3 große Zim. zu Comptoir und Magazin geeignet.

K 4, 11 groß. helles 1stöckiges Magazin mit Speicher, gewölb. Keller, groß. Schuppen u. Hofraum beziehbar per 1. Juli. Näheres bei 3054
Liebmann-Bauer, K 4, 4.

K 4, 8¹ 2. St. Vorderh., 2 Zim., Küche u. Keller zu vermiethen. 3996

K 4, 12 abgeschl. Part., 3 Zim. Küche u. Zubeh., Gas- und Wasserl., bis 1. April oder früher zu vermiethen. 3130

L 2, 4 im Hof, zwei leere Part.-Zim. z. v. 4631

L 4, 7 1 kleine Gaupenwohnung sofort zu verm.
Näheres im Laden. 4664

L 4, 11 2. od. 3. Stock, 5 Zim., Küche Magdzim., Speicher und Keller, per 1. April od. spät. zu verm.
Näheres 3. Stock. 3994

L 4, 12 2. Stock, kleine Part.-Wohng. zu v. 2801

L 4, 15 Parterrewohnung, 2 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. 4240

L 13, 12b schöne Part.-Wohn., 5 Zim. u. Zubeh. bis 1. Juni oder früher zu v. Näh. **L 13, 14,** 2. St. 3789

L 14, 4 eleg. Part.-Wohn., 4 Zim. und Zubh. event. Comptoir, Lagerräume, groß. Keller, zus. 5 Piecen, einz. od. zus. zu verm. 3132

L 16, 5 Kaiserring
ist ein Theil des **2. Stockes,** bestehend in 3 Zimmern, Küche, Mädchenzimmer und Keller per 1. od. 15. April zu verm. 1309
Näh. bei Herrn **Joh. Gaßmann,** im Hause, Parterre.

L 16, 5 Kaiserring
ist ein Theil des **2. Stockes,** bestehend in 4 Zimmern, Küche, Mädchenzimmer, abgeschlossener Speicher und 2 Keller per 1. od. 15. April zu verm. 1308
Näh. bei Herrn **Joh. Gaßmann,** im Hause, Parterre.

M 2, 13 Part.-Wohn., 3 Zim., Küche, Keller, Werkstätte u. Speicher bis April zu verm.
Näh. 2. Stock. 3822

M 4, 4 hübsche Parterrewohnung, 4—5 Zimmer und Zubehör zu verm. 4498

M 5, 3 der 3. Stock bis 15. Juni zu verm.
Näh. im 2. Stock. 4254

M 8, 12 gegenüber dem Tattersall, eine kleine Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller mit Glasabschluß, per 1. April zu vermiethen. 4651

N 3, 13a Hinterhaus, 2 Zim. u. Küche zu verm.
Näheres part. Hths. 3001

N 3, 15 4. St., 3 große Zimmer, Küche, Keller, Wasserl. sof. od. später an ruhige Leute billig zu verm.
Näheres 2. Stock. 2631

O 3, 8 2. St., 6 Zim. mit Zubeh. z. v. 3439

O 3, 10 Kunststraße, 1 Treppe hoch, Wohnung mit 5 Zim. per 15. Juni zu vermiethen. 2798

O 4, 2 2. Stock, 2 Zimmer zu verm. 3155

O 6, 2 2. Stock, 1 Zim. und Küche sofort zu vermiethen. 4223

O 6, 5 Heidelbergerstraße. 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche mit Zubehör per Mitte Mai zu verm. 4808

O 7, 16 3. St., 1 prachtvolle Wohnung, 8 Zimmer, auch getheilt zu verm., hierselbst möbl. Zimmer. 3627

P 1, 10 3. St., 1—2 schöne leere Zimmer zu vermiethen. 4836

P 2, 3¹ der 2. Stock nebst 2 Zubeh. bis Mai zu verm. Näh. Alte Pfalz. 4236

P 4, 16 Strohmarkt, eine Wohnung, 4 Zim. mit K. sogl. zu verm. 4838

Q 3, 5 eine Wohnung mit Schreinerwerkstätte zu vermiethen. 4472

Q 5, 14 3. Stock, 3 Zim. Küche bis 15. März zu v.

Q 5, 14 kl. Wohng. an ruhige Leute sof. beziehb. 3707

Q 7, 18|19 1 mittelgr. Wohn., 3 Zim., Küche mit Wasserl. sofort zu verm. 3791

R 1, 15 4. St., 6 Zim. m. Zub. per 1. Mai zu verm.
Näheres im Laden. 4219

R 3, 6 Parterrewohn. mit od. ohne Werkstätte für jedes Geschäft, zu v. 4220

S 1, 6 1 Gaupenwohnung, 3 Zimmer mit Zubehör, sogleich zu verm. 2992

S 2, 6 1 Wohng. zu v. Näh. im 2. Stock. 4025

S 2, 23 kleine Wohnung zu verm. 3533

S 4, 15 kleine Wohnung mit Wasserl. z. v. 3659

S 4, 21 kleine Wohnung zu vermiethen. 3462

T 1, 1 3. Stock, abgeschlossene Wohnung, 4 Zim., Küche 2c. 2c. an ruhige Leute vortheilhaft zu verm. 3768

T 2, 5 2 Zimmer u. Küche zu verm. 3621

T 3, 5b kleine Wohnung zu vermiethen: 4067

T 5, 5 3. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör 1. April ab zu verm. 4840

T 5, 18 4. St., abgeschloss. Wohn., 3 Zimmer, Küche, Magdk. u. Zubehör zu vermiethen. 3025

Wohnungen zu vermiethen.

U 4, 18 nächst der Ringstraße, Neubau 2. 3. u. 4. Stock mit je 4 Zim. u. Küche, Keller, Gas- u. Wasserl. bis 1. Juni zu verm. 4022
Zu erfragen U 5, 11, part.

U 5, 17 nächst dem Friedrichsring 2. St., neuherger. eleg. Wohnung, 4 Zim. mit allem Zubehör zum 1. Mai zu vermiethen. Zu besichtigen von 11—3 Uhr. 4021

U 4, 11 nächst d. Ringstr., sch. Wohnung i. 2. St. preisw. zu verm. 4632

U 5, 25 Neubau, mehr. abgeschl. Wohnungen, 4 Zim. u. Küche, Gas- u. Wasserl. nebst mehr. kleinen Wohnungen. 2 Zim. u. Küche abgeschlossen, zu verm. 4281

U 6, 4 der 3. Stock, hübsche Wohnung, 5 Zimmer u. Zubeh. mit od. ohne 2 Gaupenzimmer zu vermiethen. 2997
Näheres im 2. Stock.

Z 4, 3 Jungb., Ringstr., 3 Z. m. Küche u. 1 Zim. Küche sof. beziehb. zu verm. 4001 **Mack.**

Z 4, 3 Jungb., Ringstraße, frdl. Wohn. 3 Zim., Küche sof. beziehb. zu verm. 4000 **Mack.**

Z 6, 1 Ringstr., 1 Part.-Zim. u. Küche, Keller an ruhige Leute zu verm. 3098
Näheres 2. Stock daselbst.

ZC 1, 1 2. Stock, in der früheren Villa Espenschied, ist eine größere und eine kleinere Wohnung per 15. Mai zu vermiethen bei Mitbenützung des Zier- und Pflanzgartens. 4793

ZC 2, 14a Neuer Stadttheil, 2. St. Eckhs., 4 Z., Küche u. Zubehör, Gas- u. Badeeinrichtung pr. April zu v. 4438

ZP 1, 28 3 kl. Wohng. per sof. u. per 1. April zu verm. 3594
Näh. zu erf. zum Waldhorn.

Eine schöne, vollständig neu ausgestattete **Wohnung,** 3. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, mit abgeschloss. Stocke, in bester Lage der oberen Stadt, sofort oder später preiswerth zu verm. Näh. in der Exped. ds. Bl. 3723

Ringstraße, 5—6 Zim. u. Zubehör mit Gärtchen zu verm.
Näh. **G 8, 29.** 3923

Ringstraße,

2. Stock, 6 Zimmer mit Balkon und Zubehör, auf Wunsch auch mit Comptoir, per sofort zu vermiethen. Näh. im Verlag. 81476

Der 4. Stock, früheres Café Mechler, **D 3, 11¹/₂,** 6 Zimmer und Zubehör, neu hergerichtet, preiswürdig sof. zu verm. 3165
Näh. **E. Klein,** U 1, 1c, 3. St.

In der **Oberstadt,** Friedrichstraße, ist bis ersten April eine Wohnung, (Bel-Etage) bestehend aus 9 Zimmern, Küche, Magdkammer, Keller zu vermiethen. (Gas- u. Wasserleitung.) 2776
Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Eine schöne **Wohnung.** 2 Zim. und Küche, mit Wassl. u. Zugeh. bis 1. März zu vermiethen. Zu sehen Nachmittags. Näheres im Verlag. 1900

2 Z., Küche u. Zub. an sol. ruh. Leute b. **M. Schulz,** Z 7, 2c am Feuerwehrgeb. 155

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen bei **J. Doll,** Kirchendiener, ZJ 2, 1, Neckargärten. 84328

Am Eing. der **Schwetzingerstraße 19/21,** 1 Part.-Wohn., 3 Zim. u. Küche zu vermiethen.
Näh. bei **Saam.** 4081

Vermiethung!

Eins oder auch zwei sehr schöne möbl. Zim., 2 Stiegen hoch, in feinem Hause, an einen besseren Herrn per 1. April zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 4046

Im Villa-Viertel,

rings mit Gärten umgeben, 3 große hocheleg. Wohnungen, mit allen modern. Einrichtungen per Sommer zu verm. Näh. Agent **Spörry,** Q 3, 2/3. 4544

Friedrichsfelder-Strahe Nr. 51, am Neckarauer-Uebergang, Wohnungen zu vermiethen. 4885

Möbl. Zimmer

A 3, 10 4. Stock, fein möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermiethen. 4844

B 1, 8 part., 2 fein möbl. Zim., Schlaf- und Wohnzim. zu verm. 3933

B 2, 4 3. St., 1 möbl. Zim. an 1 Herrn bis 1. April zu vermiethen. 4677

B 2, 16 2 Trp., 2 zweih. möbl. Z. an 1 od. 2 Hrn. zu v. 4340

B 4, 5 2 neu möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafz.) bis 1. April zu verm. 4848

B 5, 8 2. St., möbl. Schlaf- u. Wohnzimmer per sofort zu vermiethen. 3687

B 6, 19 4. St., 1 schön möbl. gel. Eckzim. pr. 1. Apr. od. sp. zu verm. 4011

C 8, 4 4. Stock, 1 gut möbl. Zim. zu verm. 2164

C 8, 13 2 Tr. h., möbl. Z. an 1 Schül. m. Pens. z. v. 4710

D 1, 7|8 2 Tr., 1 gr., sch. möbl. Zim. zu verm. 4743

D 6, 14 1 gut möbl. Zim. zu verm. 1481

E 5, 12 1. Stock, ein möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. 4494

E 8, 7 4. St., 1 sch. möbl. Zim. zu verm. 3665

E 8, 10a 3. St., 1 sch. möbl. Zimmer z. v. 4629

F 1, 3 Breitestraße. Ein schön möbl. Zim. an einen besseren Herrn bis 15. März zu vermiethen. 4074

F 2, 1 3. St., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 4274

F 4, 12 1 möbl. Zim. zu vermiethen. 2652

F 4, 12¹ 1 gut möbl. Zim. an 2 ein Herrn od. Fräul. sof. zu v. Näh. 4. St. links. 3605

F 7, 16 Kirchenstr., 2. St., 1 schön möbl. Zim. auf die Straße, 1 dto. in den Hof gehend sofort zu v. 4470

F 8, 14b 3. St., gut möbl. Zim. bis 1. April zu vermiethen. 4092

G 2, 19|20 4. Stock, 1 schön möbl. Zim. sof. zu verm. 3329

G 5, 24 1 od. 2 fein möbl. Zimmer, 2. Stock gegen die Straße, sofort oder später zu vermiethen. 3634

G 7, 1a 3. St. lks., sch. möbl. Zimmer zu v. 4869

G 7, 4 2. St., 1 möbl. Zim. sof. zu v. 4039

G 8, 20b 1 schön möblirt. Zim. z. v. 4271

G 8, 23b 3. St., gut möbl. Zimmer per sof. zu vermiethen. 3000

G 8, 25 1. Stock, sofort ein möblirtes Zimmer mit Pension zu verm. 4269

G 8, 26 3. St., ein schön möbl. Zimmer an 1 Herrn zu verm. 2642

H 2, 12 2. St., 2 sch. möbl. Zim. zu verm. 4279

H 5, 3 part., 2 einfach möblirte Zimmer sehr billig zu verm. 4674

H 6, 13 schön. hell. Zim. mit 2 Betten billig zu vermiethen. 4679

H 7, 9¹|2 3. St., ein möbl. Zimmer auf die Straße geh. zu verm. 4630

H 7, 29 schön möbl. Part.-Zim. sep. Eing. zu v. 4076

H 9, 25 3 Trepp., 1 möbl. Zim. zu verm. 4038

J 2, 19 gut möbl. Part.-Zim. zu verm. 4021

J 3, 22 3. St., möbl. Zim. zu verm. 3797

K 1, 9a 2. Stock, 1 eleg. möbl. Zim. mit sep. Eing. zu vermiethen. 4450

K 2, 13c Ringstr., parterre, rechts, ein möbl. Zim. p. 1. April preisw. z. v. 4101

K 2, 15b 2. Stock, gut möbl. Zim. zu v. 2584

K 2, 23 2. St., 1 schön möblirt. Zimmer zu vermiethen. 3282

K 3, 5 2. St., ein fein möbl. Zim. mit oder ohne Bett sof. bill. zu verm. 3528

K 3, 11f 3. St., gegenüb. d. früh. Instit. Krebs, 1 möbl. Zimmer mit Pension an 1 Herrn zu vermiethen. Preis des Zimmers mit Pension monatlich 40 Mark. Näheres bei 4685
G. Otto, K 3, 11f, 3. Stock.

K 4, 9 3. St., sch. möbl. Zimmer mit freier Aussicht bis 1. April z. v. 3775

L 12, 8 parterre, gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen. 4296

L 17, 9 2 fein möbl. Part.-Zim. zu vermiethen. 2984

M 1, 1 1 Tr., 3 eleg. möbl. Zimmer zusammen od. getheilt sofort zu verm. 662

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 84320

N 3, 17 1 Treppe hoch, gut möbl. und einfach möbl. Zim. mit oder ohne Pension sofort zu vermiethen. 3588

O 4, 15 (Kunststr.) 3. Stock, 1 fein möbl. Zim. an 1 sol. Herrn zu v. N. 4. St. 4309

O 5, 1 2 Tr. rechts, möbl. Z. an 1 od. 2 H. z. v. 3823

O 6, 3 Part., 1 möbl. Zimmer sofort oder später zu vermiethen. 4717

P 2, 10 2. St., 1 möblirt. Zim. mit 1, sowie mit 2 Betten zu verm. 4825

P 6, 3 3. St. schön möbl. Zimmer an ein Fräulein zu vermiethen. 3778

P 6, 7 gut möbl. Zimmer zu verm. 3796

Q 1, 1 4. St., möbl. Zim. mit sep. Eing. zu v. Näh. bei Frau Seeling. 3782

Q 4, 4 4. St., 1 möbl. Zim. auf die Straße geh. sofort zu vermiethen. 3810

Q 5, 17 für 1 od. 2 ordentl. jg. Leute 1 Zim. zu v. Zu erfr. im 2. Stock. 4479

Q 7 18|19 2 schön möbl., ein Schlaf- u. 1 Wohnzimmer, sofort zu verm. 3792

R 3, 6 2. St., 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 3441

R 4, 5 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 4454

S 1, 9a 2. St. 1 gut möbl. Zimmer z. v. 4463

S 1, 15 3 Treppen, 2 sch möbl. Zim. mit Pianino an 1 oder 2 bessere Herrn zu vermiethen. 4417

S 2, 8 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer per 1. April zu vermiethen. 4825

S 2, 21 ein möbl. Zimmer zu verm. 3467

S 3, 2 g. möbl. Zim. sof. zu v. Näh. 1 Tr. 3622

T 1, 13 3. St., rechts, fl. einfach möbl. Z. sof. zu v. (Eing. Hausth.) 1999

U 4, 13 2 St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 4012

U 5, 11 Part., 1 möbl. Z. sof. z. v. 3776

Z 8, 15 Ecke der Seckenheimer- u. Schwetz.-Str., der 2. Stock, 5 Zimmer 2c. zu vermiethen. 1162

Ein gut möbl. Part.-Zimmer sofort oder 15. März mit Pension billig zu vermiethen.
Näh. im Verlag. 3592

Tattersallstraße B, 2. St., möbl. Zimmer zu mäßigem Preise zu v. 764

Friedrichsfelderstr. 6a, 3. St., nähe d. Hauptb., 1 möbl. Zim. sogl. zu vermiethen. 4562

Ein schön möbl. Zimmer an 1 Herrn zu verm. Preis des Zimmers monatlich 40 Mark mit Pension. Näheres bei **August Adler,** K 3, 11f, gegenüber dem Institut Krebs. 4648

Ein möblirtes Part.-Zim. auf die Bismarckstraße gehend, sofort zu vermiethen. Näheres im Verlag. 4654

2 möbl. Z., herrl. u. ges. Lage, zus. od. einzeln, für 2 od. mehr. Herren zu verm. 4451
Näheres im Verlag.

(Schlafstellen.)

F 5, 8 Hths., g. Schlafst. f. sol. Arb. sof. z. v. 3888

F 5, 15 4. St., Schlafstelle z. v. 4673

F 6, 13 gute Schlafst. für 2 anst. Arbeiter zu v. 4452

G 4, 3 2. St., 2 sch. Schlafstellen zu verm. 4294

J 4, 11 4. St. Vdh., 1 g. Schlafstelle sogl. z. v. 3809

J 4, 11 3. Stock, gute Schlafstelle auf die Straße geh., sofort zu vermiethen. 3620

J 4, 12c 2. St., 2 Schlafstellen auf d. Str. zu vermiethen. 3788

K 3, 11e 3 Treppen, Schlafst. für 1 Mädchen zu v. 3569

K 4, 6 4 St., 1 Schlafst. mit od. ohne Kost zu v. 3639

L 4, 7 2. St., schöne Schlafstelle z. v. 3829

M 4, 10 3. St., eine bessere Schlafstelle mit oder ohne Kost zu verm. 4059

N 3, 15 III., 1 Schlafst. ist billig zu verm. 4004

O 5, 1 4. St., 2 rl. Schlafst. a. jg. Leutt z. v. 4633

P 4, 16 eine Schlafstelle zu verm. 4839

Q 5, 13 4. St., Schlafst. zu verm. 4233

T 3, 15b 2. St., gute Schlafstelle zu v. 4628

Kost und Logis

H 4, 7 Kost und Logis. 84294

J 4, 17 parterre, Kost und Logis. 4478

J 5, 18 Kost und Logis. 85161

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei **J. Hofmeister.** 84324

Eine Dame kann in besserem Hause in der Nähe der Breiten-Straße ein schön möbl. Zimmer mit prachtvoller Aussicht, mit oder ohne Pension erhalten. Näheres **Ringstraße,** U 4, 13, 4. St. 3790

MARCHIVUM

Wiesbadener Kochbrunnen-Quell-Salz

ein **reines Naturproduct**, **ärztlich allgemein empfohlen** und von **ausgezeichneter Heilkraft** bei **Catarrhen, Husten, Heiserkeit, Schleimauswurf** etc. ebenso bei **Verdauungs-** und bei **Ernährungsbeschwerden, Darm-** und **Magenleiden aller Art** und in Folge eines

HOHEN LITHIONGEHALTES bei **Gicht** und **Rheumatismus.** Ein Glas Kochbrunnen-Quell-Salz entsp. dem Salzgehalt von

35—40 Schachteln Pastillen. **Preis per Glas 2 Mark.** Käuflich in den Apotheken und Mineralwasser-Handlungen etc.

Man achte auf Schutzmarke.

Gibraltar Neuchâtel

Thüring-Merian

Sprachen u. Handelsinstitut

81. Sommersemester April. Täglicher Unterricht in den neuern Sprachen und Handelsfächern. 3270

A. Thüring, Direktor.

Avis für Hausfrauen!

Die besten u. billigsten **Tülvorhänge**, in allen Größen, abgepaßt und am Stück, Schoner, Commoden- u. Bettdecken, Läufer alles in großer Auswahl, sind zu kaufen bei 3159

Gg. Anstett,
B 5, 2. Auctionator. B 5, 2.

Karl Zimmermann

T 6, 1c T 6, 1c
Mannheim

empfiehlt seine

Drahtgewebe

sowohl f. **technische Zwecke** als auch f. **Vergitterungen** aller Art, ferner

Drahtgeflechte

roh und verzinkt, für **Einzäunungen** in jed. Maschenweite und jeder Drahtstärke schon von **40 Pfg.** per Quadratmeter an. 81864

Für die

Haushaltung

empfehle:

Parquetbodenbürsten
Stahlspäne
grob, mittel und fein
Kehr- & Handbesen
Putz-, Kleider- u. Möbel-Bürsten
Spinnenköpfe
Putzleitern
Putz-Eimer
Fenster-Schwämme
Fenster-Leder
Fenster-Eimer
Fenster-Putz-Apparate
Aufziehtücher
Möbelklopfer
Federbesen
Putzpulver 2c.

Sämmtliches in bester Qualität 4757
zu billigsten Preisen.

Alexander Heberer

O 2, 2, Paradeplatz.

Wer am Gedeihen seiner Kinder Freude erleben will, reiche 2658 **Timpes Kindernahrung.** Packete à 80 u. 150 Pfg. bei: **Schwan-Apotheke.**

Peter Häuser, Vergolder, Käferthal,
empfiehlt sich im Einrahmen von Spiegeln, Bildern, Brautkränzen, ferner im Neuvergolden von alten Spiegel- und Bilderrahmen, sowie auch alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten bei billigen Preisen; ferner Lager von fertigen Bildern u. Crucifixen unter Glasglocken. 4793

Im **Vorhang- u. Gebildstopfen** empfiehlt sich 4813
Frau Engel,
Schwetzingerstraße 116b.

Violinstunden
werden gegen mäßiges Honorar ertheilt. Offert. u. L. S. 4815 an die Exped. d. Bl. 4815

Herren- und Knabenkleider werden gut und billig reparirt und ausgebessert. 4348
T 2 No. 5, 2. Stock.

Wein-Essige Haas.

Meine Essige sind in den meisten **Colonialwaaren- und Spezereihandlungen** zu haben und sind alle Niederlagen durch meine Plakate zu erkennen. Zur Bequemlichkeit des Publikums bringe ich zum Verkaufe, **Flaschen von 5 und 10 Liter Inhalt**, welche auf der Fabrik gefüllt und mit der vollen Firmaplombe versehen sind. Diese Flaschen sind zum Preise von **12, 18, 24, 34 und 48 Pfennig pro Liter** in vielen Niederlagen vorräthig.

J. Louis Haas, Essigsiederei und Conserven-Fabrik,

ZQ 1 No. 7d, Telephon No. 599. 3543

DOERINGS SEIFE

eine in Qualität unübertroffene, äusserst geläuterte

neutrale Toilette-Seife

ohne Laugenüberschuss oder scharfe Ingredienzien.

Erhöht und erhält die Schönheit der Haut, verfeinert den Teint,

beseitigt alle Hautunreinigkeiten und wirkt in allen Fällen **belebend und anregend auf die Function der Haut.**

Entgegen fast allen anderen Toilette-Seifen **absolute Unschädlichkeit** auch bei

tagtäglichem Gebrauche,

kein vorzeitiges Altern, keine gesprungene Haut oder geröthete Hände.

Unentbehrlich für die Damen-Toilette.

Ihrer Milde wegen zum Waschen der

Säuglinge und Kinder

ferner auch Personen **mit äusserst empfindlicher Haut ärztlich empfohlen.**

Doerings Seife, ohne Concurrenz, ist bei billigstem Preise nur **40 Pfg.** per Stück

die beste Seife der Welt.

Zu haben in **Mannheim** bei: Friedr. Becker, D 4, 1. — A. Burger, S 1, 6. — Ernst Dangmann, N 3, 12. — G. M. Habermaier, M 5, 12. — M. Heidenreich am Markt. — J. H. Kern, C 2, 11. — Louis Lochert, R 1, 1. — Ludwig & Schütthelm, O 4, 3. — Medizinaldroguerie z. roth. Kreuz. — Mor. Oettinger, Neckarstr. J 1, 5. — K. Paul, N 3, 17. — C. Pfefferkorn, P 3, 1. — C. Sieberling, Kaufhaus. — Gebr. Zipperer, O 6, 3 & 4. — 4229

Engros-Verkauf: DOERING & Cie., Frankfurt a. M.

D 1, 10 Strohhut-Wäsche D 1, 10

Mit dem Façoniren, Waschen und Färben der Strohhüte für Damen, Herren und Kinder habe begonnen und liegen die neuesten Modelle zur gefl. Ansicht bereit. 3883

D 1, 10. Dessart Nachfl. D 1, 10.

Gesundheitsbücher.

Kaufm. Literatur. — Briefmarken-Album.

Gesang- und Gebetbücher
empfiehlt in sehr schöner Auswahl 1470
Ernst Aletter's
Buchhandlg., M 1, 1.

Lochbücher von 80 Pf. bis M. 5.50.

Das älteste und grösste Bettfedern-Lager

William Lübeck in Altona versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) **gute neue** 3562 **Bettfedern** für **60** Pf. d. Pfd. **vorzügl. gute Sorte M. 1,25 prima Halbdaunen** nur M. **1,60** und **2** M. **reiner Flaum** nur M. **2,50** und **3** M. Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch bereitwilligst. **Fertige Betten** (Oberbett, Unterbett u. 2 Kissen) prima Inlettstoff aufs Beste gefüllt einschläfig 20, 25, 30 u. 40 M. 2schläfig 30, 40, 45 u. 50 M.

Sperrsitz-Abonnement B. zweite Reihe, Verletzungshalber abzugeben. 4738
Näheres K. 1, 10b, 1. Stock.

Eine tüchtige **Weißnäherin**, die auch schön stickt, wünscht noch einige Kunden außer dem Hause.
4383 **Q 3, 1 im Laden.**

1400

Premier - Fahrräder

wurden in der Saison 1890 verkauft.

General-Depôt

von **Hillmann, Herbert & Cooper,** Fabrikanten der Premier-Safety's **Coventry.**

Erstes Rheinisches Velociped-Depôt

N 2, 5 Mannheim N 2, 5.

Alle Maschinen werden **mit Luftgummi-Reifen** auf Wunsch geliefert. 4853

Velocipeden aller Systeme werden **umgebaut** mit **Luftgummi-Reifen** unter billigster Berechnung in **eigener Werkstätte, Emailliren, Vernickeln** und **alle Reparaturen** schnell und billig.

General-Vertreter nur bester Fabriken.

Längere Garantiezeit. Günstige Zahlungsbedingungen.

Eine Parthie

Tricot-Kinderkleider & Mäntelchen

werden **sehr billig ausverkauft.** 4765

J. J. Quilling.

Für Wirthschafts-Besitzer!

Eine bedeutende pfälz. Actienbrauerei, vorzügl. Gebräu, gibt **Gelder** auf **2.** und **3. Hypotheke,** welche durch Bierverbrauch abgetragen werden können. 4663

Offerten sub J. N. No. 4663 an die Expedition dss. Bl.

Mein Geschäft und Wohnung befindet sich von heute an 4831

Q 4 Nr. 4, II. Stock.

Ch. Kern, Schneidermeister.

Hch. Buchrucker

Strumpf- und Tricotwaaren-Geschäft 4587
befindet sich nunmehr

D 1 Nr. 11.

Ausverkauf.

Wegen größeren baulichen Veränderungen und Verlegung unserer Geschäftslokalitäten setzen wir unser ganzes Waarenlager in: 4826

Glas-, Porzellan-, Metallwaaren, Lampen 2c.

dem **Ausverkauf** aus und gewähren einen Rabatt hierauf von

20 Procent.

Baumstark & Geiger.

Q 1, 5. Q 1, 5.

Strauss-Federn
werden gefärbt, gewaschen u. gekräuselt, wie neu.
4818 **G. Frühauf,** Heidelb.-Str. O 5, 5.

In Ausführung u. Planlegung von Hausentwässerungen
empfiehlt sich 4850
Wilhelm Fucke,
Architekt- und Baugeschäft, Q 7, 15.

Fernrohr per Stück nur 3,20 Mark
mit 4 feinen Linsen und 3 Auszügen
Vergrösserung ca. 12 mal, unter Garantie.

Jedes Stück welches nicht gefällt, nehme retour.
Preis- und Musterbuch versende franco. 4882
Kirberg & Comp., Gräfrath b. Solingen.

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Donnerstag, den 12. März 1891. **Aufgehobenes Abonnement.**

Zwölfte Volksvorstellung

Egmont.

Trauerspiel in fünf Abtheilungen von Goethe.
Musik von Beethoven.
(Regisseur der Vorstellung: Herr Jacobi.)

Margaretha von Parma, Tochter Karls des Fünften, Regentin der Niederlande	Frl. v. Rothenberg.
Graf Egmont, Prinz von Gaure	Herr Bassermann.
Wilhelm von Oranien	Herr Neumann.
Herzog von Alba	Herr Jacobi.
Ferdinand, sein natürlicher Sohn	Herr Rollet.
Machiavell, im Dienste der Regentin	Herr Tietsch.
Richard, Egmont's Geheimschreiber	Herr Löfch.
Silva, unter Alba dienend	Herr Moser.
Gomez, unter Alba dienend	Herr Langhammer.
Klärchen, Egmont's Geliebte	Frl. Schulze.
Ihre Mutter	Frau Jacobi.
Brackenburg, ein Bürgerssohn	Herr Sturz.
Soest, Krämer, Bürger v. Brüssel	Herr Starke.
Jetter, Schneider, Bürger v. Brüssel	Herr Bauer.
Zimmermeister, Bürger v. Brüssel	Herr Worms.
Seifensieder, Bürger v. Brüssel	Herr Wazlawick.
Bunck, Soldat unter Egmont	Herr Schreiner.
Runsum, Invalide und taub	Herr Hildebrandt.
Vansen, Schreiber	Herr Homann.
Bürger	Herr Semeß. Herr Schilling. Herr Peters.

Volk, Gefolge, Wachen u. s. w. Der Schauplatz ist in Brüssel.

Kassenöffn. ½6 Uhr. Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr.

Ermäßigte Eintrittspreise.

MARCHIVUM